

**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1659/21  
ISSN 2354-4597  
2.50 €  
19.11.2021

## Baby Steps

Moderne Väter wollen präsenter sein als es ihre eigenen waren. Gänzlich egalitär scheint Elternschaft aber immer noch nicht zu sein, wie unsere Gespräche mit der Eltereschoul und mit in Luxemburg lebenden Vätern gezeigt haben.

Regards S. 6

### EDITO

Ça va, RTL? S. 2

RTL lässt in einem aktuellen Video zu einer Bürger\*innenversammlung im Quartier Gare rassistische Aussagen unkommentiert stehen.

### NEWS

Protest gegen Erdgas-Investitionen S. 3

Die Europäische Investitionsbank wurde in „Europäische Greenwashing Bank“ umgetauft. Klimaaktivist\*innen kritisieren Erdgas-Finanzierungen.

### REGARDS

Hybrider Zynismus S. 8

Die EU wirft dem belarussischen Regime vor, Flüchtlinge für einen „hybriden Angriff“ einzuspannen, dabei hat sie dies doch erst möglich gemacht.





RTL

# Weihnachtsglocken zu Rassismus

Isabel Spigarelli

**RTL lässt einen weißen Mann über Schwarze Mitbürger\*innen herziehen, bevor es dann um die Sicherheit der Weihnachtsdeko und Schutzengel für das hauptstädtische Bahnhofsviertel geht.**

**Anm. d. Redaktion: Dieser Text zielt rassistische Aussagen, um die beschriebenen Geschehnisse zu schildern.**

„Déi, déi sech trauen, eis eppes ze erzielen iwwer hiren Alldag, wunnen ënnenof der Stroossbuerger Strooss (...)“, beginnt der Beitrag über die verschobene Bürger\*innenversammlung zur Sicherheit im Quartier Gare, der am 15. November auf RTL ausgestrahlt wurde. „[K]omplizéiert hei ze wunnen, fannen si.“ Die Journalist\*innen übernehmen mit dieser Einführung die Spaltung des Bahnhofsviertels in zwei Lager, die zurzeit auch in der Rhetorik der Lokalpolitiker\*innen zu beobachten ist: Auf der einen Seite gibt es die besorgten Bürger\*innen, auf der anderen Seite verstecken sich Kriminelle. RTL sieht dies scheinbar bestätigt, weil „een effektiv just Leit [begéint], déi sech fir d'éischt emol verzéien, wa se d'Kamera gesinn (...)“. Dat wieren Dealer, kréie mir erkläert; nuets kéimen dann och d'Meedercher.“

## Anti-Rassismus statt Schutzengel, bitte!

Die besorgten Anwohner\*innen werden in dem Video von Luc Deitz repräsentiert: einem weißen Akademiker und Mitglied des „Comité d'initiative“, das sich für ein Referendum zur Verfassungsreform einsetzt. In einem Artikel über das „Comité d'initiative“ im Land (12. November) zweifelt Deitz den menschengemachten Klimawandel an, deklariert die Überbevölkerung zum eigentlichen Übel. „Ideologisierte Mainstream-Gesinnungsjournalisten“ würden ihn als „Klimaskeptiker“ bezeichnen.

RTL stellt Deitz schlicht als „Garer Awunner“ vor und macht die Bühne frei für seine rassistischen Aussagen. Zuerst bezeichnet er die „voll pigmentierten“ Menschen vor seiner Haustür pauschal als Drogendealer\*innen, später legt er noch einen drauf: „[W]ann do dräi Schwaarzer ënnerhalb vu dräi

Minutten iech soen „Ça va, mec?“ an d'spiert een d'Gewaltbereitschaft an der Loft, dann ass dat engem net méi egal.“

Auch wenn die Journalist\*innen sich mit dem Argument verteidigen könnten, es handele sich hierbei um einen Lagebericht und Ansichten eines Bürgers: Deitz' Kommentar zur Hautfarbe seiner Mitbürger\*innen trägt nichts zum Informationsgehalt bei, sondern nährt Ressentiments innerhalb der Bevölkerung und ist diskriminierend. Die Journalist\*innen müssen sich die Frage gefallen lassen, warum sie sich nicht von den ansuldigenden Passagen distanzieren haben - aus journalistischer Verantwortung heraus, aber auch, um weder sich selbst noch den Sender als Handlanger\*innen primitiver Fremdenfeindlichkeit darzustellen.

Statt zu unterbinden, was für die Berichterstattung ohnehin irrelevant ist, hält RTL die Kamera drauf und gibt der Bürgermeisterin Lydie Polfer (DP) und dem Schöffen Serge Wilmes (CSV) das Wort. Polfer stichelt kurz gegen Minister\*innen und ruft die Anwohner\*innen auf, ihre Sorgen bei der Versammlung am 1. Dezember - sie war für den 25. November angesetzt - zu teilen. Wilmes plaudert über die Sicherheitsfirmen, die in den kommenden Wochen die Weihnachtsmärkte und -dekoration im Bahnhofsviertel überwachen. Rassismus, politisches Gerede und Weihnachtsglocken fließen in dem Beitrag nahtlos ineinander über.

Déi Lénk zeigt sich in einer Pressemitteilung zum Beitrag schockiert. Die Partei wirft die Frage auf, ob RTL damit gegen den Pressekodex verstößt. Dort gibt es tatsächlich einen Artikel, der besagt: „La presse s'engage à éviter et à s'opposer à toute discrimination pour des raisons de sexe, de race, de nationalité (...), d'ethnie, de culture (...)“. Das macht RTL als Medium in diesem Fall eindeutig nicht. Eine Klärung könnte allerdings nur die Klage einer dazu berechtigten Menschenrechtsorganisation beim Presserat ergeben.

Das Video endet mit dem Satz: „[D']Gare huet bestëmmt jo ee Schutzengel.“ Wie wäre es statt eines Schutzengels mit Medien, die klare Kante gegen Rassismus zeigen?

## NEWS

Klimaprotest: Rebranding für die EIB **S. 3**

## REGARDS

Weltklimakonferenz: Geschönte Bilanz **S. 4**

Egalitäre Elternschaft:

„Männer in ihrer Vaterrolle bestärken“ **S. 6**

Flüchtlinge in Belarus: Arsenal des Zynismus **S. 8**

Brasilien auf der COP26: Grüner roden **S. 10**

Weltmusikmesse Womex:

Erfolgreicher Neustart **S. 12**

Art contemporain: Éternel capitalisme **p. 14**

Im Kino: The Power of the Dog **S. 15**

## AGENDA

Wat ass lass? **S. 17**

Expo **S. 24**

Kino **S. 25**

Alltagsabsurditäten **S. 28**

## AKTUELL

FOTO: ANAÏS HECTOR



Greenpeace-Aktivist\*innen haben die Europäische Investitionsbank kurzerhand umbenannt. Die selbsternannte „Klimabank“ betreibt mit ihrer Finanzierung von Gasprojekten Greenwashing.

## KLIMAPROTEST

## Rebranding für die EIB

Joël Adami

**Aktivist\*innen der Umweltschutzorganisation Greenpeace haben die Europäische Investitionsbank in „Europäische Greenwashing Bank“ umbenannt.**

Mit Bannern, Schildern und aufblasbaren Würfeln verpassten Greenpeace-Aktivist\*innen dem Hauptsitz der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Luxemburg-Kirchberg ein neues Markenimage: Zwar blieb das Logo gleich, der Name wurde jedoch in „European Greenwashing Bank“ geändert. Dabei verkauft sich die weltweit größte Investitionsbank gerne als „Klimabank“, die den Wandel in Richtung erneuerbare Energiequellen finanziert. Seit Ende 2020 sollten eigentlich alle Finanzierungen an den Zielen des Pariser Klimaabkommens ausgerichtet sein.

Dennoch werden weiterhin klimaschädliche Projekte finanziert, so die Kritik von Greenpeace: 150 Millionen Euro für ein Gas-Importterminal in Zypern oder 264 Millionen für die deutsche Autobahn A49. Letztere war in der Vergangenheit vor allem wegen der Besetzung des Dannenröder Waldes, der durch den Bau zum Teil zerstört wurde, in der Diskussion.

„Wie kann die EIB behaupten, die Klimabank der EU zu sein, wenn sie weiterhin einige der schmutzigsten Unternehmen in Europa finanziert und die Zerstörung eines jahrhundertalten Waldes unterstützt, um Platz für eine Autobahn zu schaffen? Mit diesen klimaschädlichen Projekten und dem Greenwashing der Bank muss jetzt Schluss sein“, wird Frank Thinner von Greenpeace Luxemburg in der Pressemitteilung der Umweltschutzorganisation zitiert. Die NGO fordert, dass die EIB sämtlichen Projekten, die auf fossilen Energieträgern beruhen, den Geldhahn zudreht. Die Bank müsse ihren Kund\*innen strenge

Klimakriterien vorschreiben und die Finanzierung von Straßenprojekten stoppen.

Bereits 2019 wurde die EIB mehrmals Zielscheibe von Protesten: Verschiedenste Gruppierungen forderten die Bank auf, ihre Finanzierungspolitik zu ändern und kein Geld mehr in Projekte zur Energieerzeugung mit fossilen Brennstoffen zu investieren. Im Fokus der Proteste stand auch damals die Finanzierung von Gasprojekten: Der Bau von Kraftwerken, Terminals und Pipelines würde zu einem „Lock-in“-Effekt führen, kritisierten Klimaaktivist\*innen damals. Stehe die Infrastruktur erst einmal, würde sie noch viele Jahrzehnte genutzt – ein Widerspruch zum Klimaschutz.

### Auf Kirchberg nichts Neues

Obwohl es daraufhin Änderungen in den Finanzierungsrichtlinien gab, blieben Schlupflöcher bestehen. So kann die Bank Projekte finanzieren, denen die EU ein „gemeinsames Interesse“ bescheinigt hat – darunter viele Erdgaskraftwerke. Durch das Argument, die Rohre könnten vielleicht irgendwann für den Transport von Wasserstoff genutzt werden, kann sogar die Renovierung von Pipelines finanziert werden.

Anfang des Jahres hatte die EIB einen öffentlichen Konsultationsprozess gestartet, um die Kriterien für die Finanzierung von Transportinfrastruktur zu überdenken. Allerdings sehen die bisher veröffentlichten Dokumente zu diesem Prozess nicht vor, die Kriterien abzuändern. Sollte sich dies bestätigen, könnten weiterhin Autobahnen und Schnellstraßen finanziert werden, bemängelt Greenpeace.

Unsere bisherige Berichterstattung über die EIB findet sich online unter [woxx.eu/alleseib](http://woxx.eu/alleseib)

## SHORT NEWS

### Coopération : Rattrapage au galop

(rg) - Le débat sur la coopération au développement a été moins houleux qu'il y a un an. À l'époque, le ministre de la Coopération Franz Fayot (LSAP) avait dû défendre une baisse absolue des moyens à disposition de son ministère, non seulement pour les exercices à venir, mais déjà pour l'année 2020 : le recul du revenu national brut (RNB) estimé à plus de 6 % à cause de la crise sanitaire aurait nécessité de mettre un frein aux activités de coopération. Il s'agissait de ne pas trop dépasser le 1 % d'aide publique au développement (APD) par rapport au RNB que le Luxembourg s'est donné comme barre à atteindre chaque année. Le woxx avait calculé alors que le frein était un peu brutal, car les estimations budgétaires pluriannuelles émises pour les années 2021-2023 affichaient un recul compris entre 8,95 et 11,15 % par an, comparé à ce qui avait été programmé avant la pandémie - ce qui, en chiffres absolus, aurait signifié jusqu'à 45 millions d'euros en moins pour 2023, par exemple. Les montants initialement prévus pour 2020 n'auraient été atteints qu'avec un retard de quatre années. Le revirement que le ministre a pu mettre en avant cette semaine s'avère spectaculaire : le compte provisoire pour 2020 atteint avec 396 millions d'euros pratiquement le niveau estimé avant la crise. Et pour les exercices à venir, le budget pluriannuel prévoit également d'égaliser les estimations d'avant la crise, de sorte qu'il n'y aura finalement pas de baisse de l'APD dans les années à venir ; des rallonges budgétaires in extremis sont même prévues pour 2021. Se pose alors la question de savoir s'il n'aurait pas été plus intelligent de ne pas procéder à ce frein brutal en 2020, évitant ainsi de stresser les acteurs de la coopération.

### Vortrag zu regenerativer Landwirtschaft

(ja) - Richard Perkins ist der Leiter der schwedischen Ridgedale Farm, die als einer der produktivsten Biobetriebe Europas gilt. Seine Methoden zur regenerativen Landwirtschaft vermittelt er weltweit an interessierte Landwirt\*innen, in Workshops und auf seinem erfolgreichen Youtube-Kanal. Er konzentriert sich darauf, kleinen Betrieben mit Techniken wie Agroforstwirtschaft, Agrarökologie, Permakultur und ganzheitlichem Weidemanagement den Sprung in eine ökologische Landwirtschaft zu vereinfachen. Die wichtigsten Merkmale von Perkins' Methode sind der „no dig“-Ansatz, bei dem auf intensive Bodenbearbeitung verzichtet wird, sowie die extensive Hühnerzucht. Neben seinen Videos schreibt Perkins Bücher und hält Workshops und Vorträge. Einen solchen organisiert der Mouvement écologique gemeinsam mit der Landjugend am heutigen Freitag, dem 19. November um 20 Uhr im Lycée technique agricole in Gilsdorf. Der Vortrag wird auf Englisch gehalten, eine deutsche Simultanübersetzung wird angeboten. Die Veranstaltung findet unter Covid-Check-Bedingungen statt und ist kostenlos.

### Vom sexistischen Spruch bis zum Femizid

(tj) - Bereits zum fünften Mal startet am Samstag die Orange Week, die jährlich von CNFL und Zonta International organisiert und vom Ministerium für Gleichstellung zwischen Frauen und Männern mitfinanziert wird. Ziel ist es, die breite Bevölkerung für die Gewalt zu sensibilisieren, die Frauen und Mädchen täglich erfahren. Wie jedes Jahr sind die angebotenen Events und Aktionen vielfältig. Den Start bildet die Marche de solidarité in Esch-Alzette am Samstag um 11 Uhr, ab 14.30 Uhr können sich Interessierte im Rahmen eines offenen Treffens der JIF über Gewalt in der Gynäkologie und der Geburtshilfe informieren und austauschen. Danach folgen noch bis zum 8. Dezember zahlreiche Workshops, Webinars, Expos, Film- und Theatervorführungen. Unter dem Motto „Culture patriarcale et violence, parlons-en!“ findet am 23. November in der Saliariatskammer ein offenes Treffen für solidarische Männer statt. Teil der Kampagne ist auch der Flyer „Gewaltmesser“. Dieser soll Opfern dabei helfen, nicht einvernehmliche Handlungen besser erkennen und benennen zu können. Neben einer Definition von „Einvernehmlichkeit“ findet sich darauf eine Skala, die den Unterschied zwischen einer gesunden und einer ungesunden Beziehung aufzeigt. Weitere Informationen sowie den gesamten Veranstaltungskalender sind unter [www.cnfl.lu](http://www.cnfl.lu) zu finden.



REGARDS

ERGEBNISSE DER WELTKLIMAKONFERENZ

# Geschönte Bilanz

Raymond Klein

**Schulterklopfen und Schuldzuweisungen - die COP26 war erfolgreich, und wo nicht, sind die anderen schuld. Eine Interpretation, die hinterfragt gehört.**

Am vergangenen Samstag endete die Klimakonferenz in Glasgow mit Tränen. Es waren keine Freudentränen der Delegierten über einen erfolgreichen Abschluss, sondern die Reaktion des britischen COP-Präsidenten Alok Sharma auf eine von Indien eingeforderte letzte Textänderung: Statt „Kohleausstieg“ („coal phase out“) steht nun im Schlussdokument der Konferenz nur noch „Reduzierung der Kohleenergie“ („phase down“). Die Tränen sind getrocknet, und mittlerweile bezeichnet Sharma, im Einklang mit Premierminister Boris Johnson, die Ergebnisse der COP26 als eine „historische Leistung“. Den beiden Regierungen, die den Schlussdeal fast zu Fall gebracht hätten, hat er nicht verziehen: China und Indien würden sich rechtfertigen müssen gegenüber den besonders vom Klimawandel betroffenen Ländern.

„Es war eine gute COP, aber Indien ist schuld, dass das Ergebnis wieder ein bisschen schlechter wurde.“ So könnte man die Botschaft großer Teile der westlichen Medien und Politik zusammenfassen. Das passt zur Vorstellung eines tugendhaften Westens, den ein paar rücksichtslose Großmächte im Osten daran hindern, die Welt zu retten, doch es entspricht nicht der Realität. Es ist nicht in erster Linie die auf Wunsch Indiens verwässerte - und bereits zuvor vage - Aussage zur

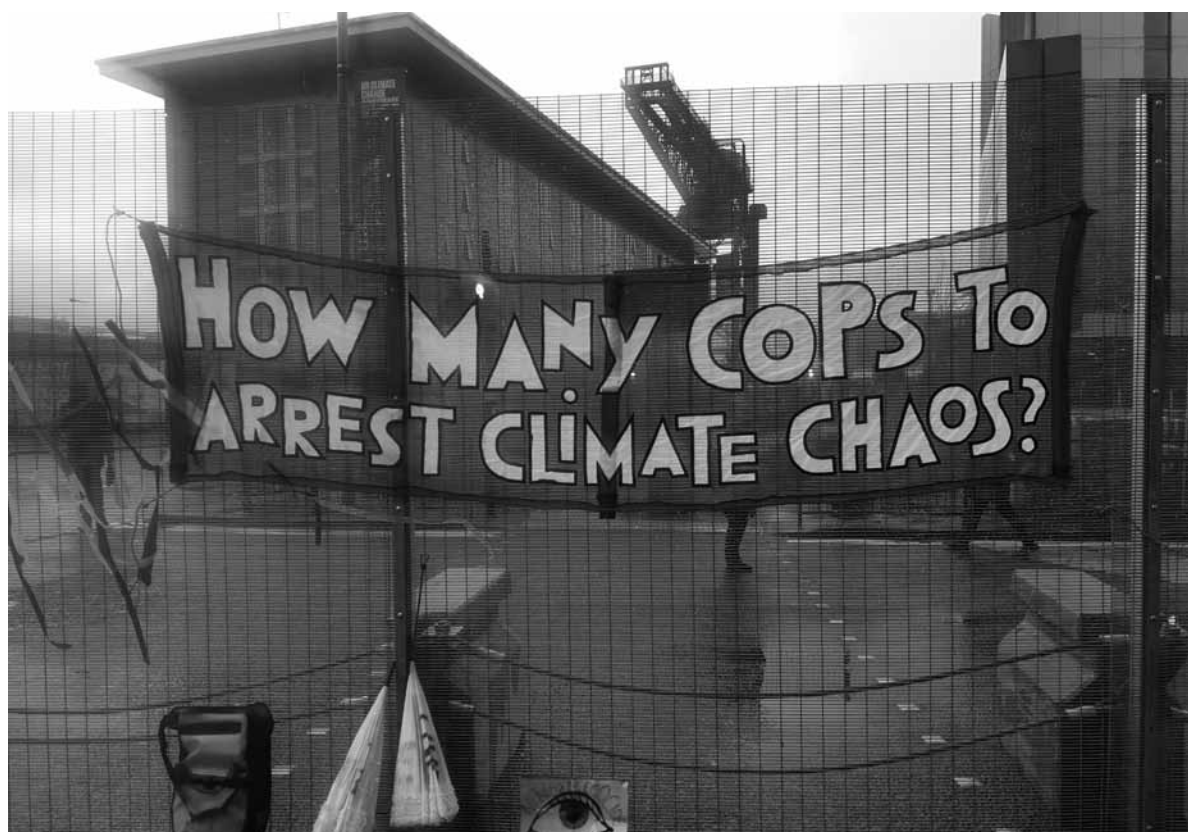
Kohle, die eine Begrenzung des Temperaturanstiegs infrage stellt, sondern die Summe der weltweit unzureichenden nationalen Ziele für die CO<sub>2</sub>-Emissionssenkungen (woxx 1656).

## Ging es um die Kohle ...

Auch der Vorwurf, eigentlich habe China diesen Verwässerungsvorschlag in letzter Minute gemacht, um die Verhandlungspartner auszutricksen, ist wenig plausibel. Bereits drei Tage zuvor war der Ausdruck „phase down“ in der viel gelobten gemeinsamen US-chinesischen Erklärung aufgetaucht, wie der Guardian hervorhebt. Der Beitrag „India criticised over coal at Cop26 - but real villain was climate injustice“ verdeutlicht, welche Herausforderung es für den globalen Süden ist, Entwicklung und Klimaschutz miteinander zu vereinbaren. Außerdem wird die Frage aufgeworfen, warum der Schlusstext den Ausstieg aus der Kohle thematisiert, nicht aber aus fossilen Energien im Allgemeinen: vielleicht, weil Kohle mehr verschmutzt, vielleicht aber auch, weil der globale Norden mittlerweile größtenteils nur noch Öl und Gas benötigt ...

Das Ergebnis der COP26 sei „eine Mischung guter Elemente gewesen, die in allerletzter Minute von zwei Ländern heruntergezogen wurde“, behauptete auch Carole DIESCHBOURG auf 100,7. Das 1,5-Grad-Ziel sei gestärkt worden ebenso wie die Solidarität mit den Entwicklungsländern, versicherte die Umweltministerin. Ihr Zweckoptimismus kann aber nicht





Wortspiel gegen das trostlose „Blablabla“. Spruchband an der Umzäunung der semi-offiziellen „grünen Zone“

verbergen, dass diese Klimakonferenz es nicht geschafft hat, einen Weg zu einer Erwärmung unter 1,5 Grad zu zeichnen. Derzeit laufen die Szenarien auf Werte oberhalb von zwei Grad hinaus - in Glasgow einigte man sich gerade mal darauf, es bei der COP27 noch einmal zu versuchen. Wenn das, wie Dieschbourg und andere verkünden, 1,5 Grad „am Leben hält“, dann fragt man sich, welcher Konferenzausgang das Ziel überhaupt hätte „killen“ können.

Der Entwurf für einen Schlusstext vom 10. November wurde allerdings in ein paar Punkten leicht verbessert. So werden die Staaten aufgefordert, für Ende 2022 und 2023 ihre Zusagen für Emissionssenkungen (Nationally Determined Contributions, NDCs) zu erhöhen. Eine Entscheidung, die NDCs im Jahres- statt im Fünf-Jahres-Rhythmus anzupassen, wie von manchen gefordert, gab es nicht - nur die NDC-Berichte sollen jährlich Informationen über die Abweichung vom 1,5-Grad-Ziel liefern. Im gleichen Kapitel ist der Bezug auf das Jahr 2100, der den Verdacht genährt hatte, man wolle 1,5 Grad überschreiten, um sie dann irgendwann wieder zu erreichen, verschwunden (woxx 1658).

### ... oder um die „Kohle“?

Befragt nach einer Nachbesserung in diesem Sinne bei den luxemburgischen Klimazielen gab sich Dieschbourg ausweichend: „Luxemburg war bereits vor Glasgow auf einem ehrgeizigen Weg“. Sie verwies auf das Observatoire du climat und

den Klima-Biergerrot, die Nachbesserungen einfordern könnten. Allerdings dürfe man die Menschen nicht überfordern und zu schnell vorangehen, sondern müsse die Verbesserungen beschließen, zu denen sie bereit seien, so die grüne Ministerin. Der Mouvement écologique sieht das anders: In einer Reaktion auf das „äußerst ernüchternde“ COP-Ergebnis wird die Regierung aufgefordert, nach den „schönen Reden“ auf dem internationalen Parkett nun vor Ort konsequent zu handeln. Fünf Instrumente will der Méco in den Fokus rücken, von der Abschaffung schädlicher Subventionen bis zur ökologischen Steuerreform.

Auch Dieschbourgs Aussagen zur Nord-Süd-Klimafinanz bleiben nicht unwidersprochen: „Was die COP26 zu Loss and Damage beschlossen hat, ist extrem enttäuschend“, sagt Cédric Reichel von der Action Solidarité Tiers Monde (ASTM). Im Schlusstext wird zwar die Dringlichkeit unterstrichen, mehr Mittel für die Abwendung und Kompensation von Klimaschäden zu mobilisieren, doch über einen Finanzierungsmechanismus soll nur „diskutiert“ werden. Mit Dieschbourg als einer der COP26-Koordinatorinnen für diesen Bereich habe man auf konkrete Beschlüsse in diesem Jahr gehofft, so Reichel, und fügt hinzu, die Ministerin sei wohl selber enttäuscht.

Der ASTM-Vertreter hat vor allem an der alternativen COP teilgenommen und berichtet von den Unterschieden zur „blauen Zone“: Dort hätten bei den offiziellen Verhandlungen die Vertreter\*innen der Indigenen wie

Exot\*innen gewirkt, wohingegen bei Ereignissen wie dem People's Summit es sie waren, die als Betroffene im Vordergrund standen. Dieschbourg hatte hingegen versichert, die COP26 sei sehr inklusiv gewesen und man habe die Stimmen der Zivilgesellschaft durchaus gehört.

### Von der COP auf die Füße

„Irgendwie hat man auf beiden Seiten ein Gefühl von Ohnmacht und Verzweiflung gespürt“, beschreibt Reichel seine Eindrücke. Bei der Klimabewegung, weil sie kaum ernstgenommen wurde und nicht auf die Verhandlungen einwirken konnte, aber auch bei den offiziellen Delegierten in der blauen Zone, weil die vermeintlichen technischen Lösungen den Klimawandel nicht stoppen können. Die Mobilisierung, die täglichen Proteste und die Begeisterung in der Zivilgesellschaft hätten ihm aber Hoffnung gemacht, so der ASTM-Vertreter.

Ob die COPs in den Augen der Klimabewegung überhaupt noch einen Sinn haben? Reichel verweist auf eine Vielfalt von Meinungen, er persönlich würde aber nicht sagen, am besten keine COP mehr. „Solange es keine Alternative gibt, wo soll man sonst diskutieren und mit den Medien kommunizieren?“ Der Abgang der Delegierten nach der People's Plenary am letzten Tag sei so bewegend gewesen, erzählt Reichel, mit Sprechchören und einem symbolischen Verlassen der „illegitimen“ Klimakonferenz - „aber ohne COP hätte es das nicht gegeben“.

Unterm Strich sind es nicht die durchwachsenen Ergebnisse der COP26, die enttäuschen, sondern die Tatsache, dass es angesichts der Dringlichkeit einfach zu wenig und zu langsam vorangeht. Außerdem steht - unter Berufung auf die Naturwissenschaften - die Senkung der Emissionen immer noch im Vordergrund, die Nord-Süd-Finanz wird als Nebenthema behandelt. Doch die schlechten Erfahrungen mit technik- und markt-basierten Lösungen und die berechtigten Forderungen des Südens nach Entwicklungsperspektiven lassen die Rufe nach einem Global Green New Deal als Antwort auf die Klimakrise lauter werden.

Herrschte bei der COP26, wie Dieschbourg versichert, ein Geist des Anpacken-Wollens, war Glasgow „besser“ als zuvor Katowice und Madrid? Vielleicht, doch einen Paradigmenwechsel hat es nicht gegeben, auch sie selber stellt immer noch die Emissionssenkungen über die Entwicklungsperspektiven. Die COP27 und 28 müssten jedenfalls noch viel „besser“ werden. Sie finden statt im Luxus-Badeort Sharm el-Sheikh (Ägypten) und in der Ölmetropole Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate). Es dürfte nicht einfach werden.

Alle unsere COP26-Artikel: [woxx.eu/cop26](http://woxx.eu/cop26)

## SOZIALES

EGALITÄRE ELTERN SCHAFT

# „Männer in ihrer Vaterrolle bestärken“

Tessie Jakobs

**Anlässlich des internationalen Männertags am 19. November haben wir mit fünf Vätern und einer Elternschaftsexpertin über Charakteristiken und Herausforderungen moderner Vaterschaft gesprochen.**

„Kann man sich auf die Geburt seines Kindes vorbereiten?“, lautet die rhetorische Frage eines Vaters, den wir über die Zeit befragten, in der seine Partnerin schwanger war. Ein ähnliches Bild geben die anderen von uns befragten heterosexuellen Väter ab: Weder Internetrecherche noch das Lesen von Elternratgebern standen bei ihnen auf dem Programm. Man habe die Geburt lieber einfach auf sich zukommen lassen; wenn jemand sich vorbereitete, dann war es stets die Partnerin. „Darum kümmert sich meine Frau“ - auch dieser Satz fiel in beinahe jedem unserer Interviews. Vor allem vorm Windelnwechseln scheinen sich viele drücken zu wollen, manche tun es sogar: „Ich kann mich dazu einfach nicht überwinden“, erzählt uns der Stiefvater eines Einjährigen. Auch der Besuch bei Kinderärzt\*innen sowie das Unterstützen beim Lernen sind scheinbar Aufgaben, die gemeinhin den Müttern überlassen werden. Das liegt wohl auch daran, dass es jeweils immer die Frauen waren, die ihr Arbeitspensum nach der Geburt des Kindes reduzierten.

Egalitär ist Elternschaft auch im Jahr 2021 noch nicht. Insgesamt

bestärken die Gespräche aber den Eindruck, den auch schon die Männerforschung herausgearbeitet hat: Mit den Veränderungen in den Geschlechter- und Familienverhältnissen hat sich auch Vaterschaft verändert. Vielen Männern ist es heute wichtig, ein präsenter, emotional involvierter Vater zu sein.

Die meisten der insgesamt fünf von uns Interviewten erzählen uns, sich bewusst von ihren eigenen Vätern abgrenzen zu wollen. „Mir ist es wichtig, nicht die Fehler zu machen, die mein Vater gemacht hat“, antwortet einer. „Mein Vater hat nicht besonders viel mit uns Kindern kommuniziert, das will ich besser machen“, sagt ein anderer. Auch der größtenteils abwesende Vater, der die Kinderbetreuung ausschließlich der Mutter überließ, wird erwähnt. Bei der jüngeren Vatergeneration scheint das anders zu sein: Mehrfach wurde uns gegenüber der Vorsatz geäußert, die eigenen Kinder beim Aufwachsen aktiv begleiten zu wollen. Auch wenn einzig der von uns befragte alleinerziehende Vater sein Arbeitspensum reduzierte: Ihre Hobbies schraubten alle von uns interviewten Männer nach der Geburt ihres ersten Kindes drastisch zurück.

„Die Rolle des Vaters hat sich in den letzten 30 Jahren stark verändert“, davon ist Jeannine Schumann, Vorsitzende der Eltereschoul Janusz Korczak, überzeugt. Schon allein, weil die Zahl arbeitstätiger Frauen stieg, musste sich

die Aufteilung innerhalb der Familien ändern. „Väter sind heute viel anwesender“, stellt Schumann fest.

In der Eltereschoul habe man zwar den Vorsatz gefasst, nicht über die Väter zu urteilen, betont Jeannine Schumann, in der Gesellschaft würden unterschiedliche Vater-Profile jedoch noch nicht ausreichend akzeptiert. Von den von uns interviewten heterosexuellen Vätern, egal ob geschiedener, alleinerziehender oder Stiefvater wurde noch keiner mit negativen Vorurteilen konfrontiert. Anders sah es dagegen bei einem schwulen Paar aus. Nach der Geburt ihres Kindes durch eine Leihmutter in den USA hätten sie viel Kritik einstecken müssen. Sogar Kund\*innen hätten sie in ihrem gastronomischen Betrieb deshalb verloren. Davon abschrecken lassen sie sich nicht: „Vorurteile ziehen sich wie ein roter Faden durch unser Leben, das ist nichts Neues. Was andere über uns denken, ist nicht unser Problem“, befindet einer der beiden Väter.

Im Gespräch mit ihm schälen sich noch weitere auffallende Unterschiede zu den heterosexuellen Vätern heraus: „Bei uns gibt es keine Rollenverteilung wie bei Heteropaaren. Wir teilen uns vom Wickeln bis hin zum Arztbesuch alles gleichmäßig auf.“ Schon vor der Geburt ihres Sohnes überließen die beiden nichts dem Zufall. „Wir kamen mit Sack und Pack im Krankenhaus an. In unserer Nervosität hatten wir alles bis ins letzte

Detail durchorganisiert.“ Aufgrund der rigorosen Vorbereitung auf die Geburt sei die eigentliche Pflege ihres Sohnes ein Kinderspiel für sie gewesen. Bei noch einem weiteren Punkt fiel das schwule Paar aus dem Rahmen: Während die heterosexuellen Väter erzählten, ihre Kinder tagsüber von Tagesmüttern, Großeltern oder in der Kita betreuen zu lassen, wird der kleine Louis nur in der Nacht von einer Nanny betreut. „Wir sind beide arbeitstätig und brauchen unseren Schlaf“, begründet einer seiner Väter die Entscheidung.

## Knackpunkt Arbeitswelt

Wie Jeannine Schumann uns erzählt, erfahren Eltern nach wie vor eine unterschiedliche Behandlung in der Arbeitswelt. „Mehr Väter als Mütter berichten uns von der Schwierigkeit, ihren Elternurlaub so nehmen zu können, wie sie es wünschen.“ In der Arbeitswelt sei es etabliert, dass eine Frau sich nach der Geburt ihres Kindes um dieses kümmere. „Leider hat sich die Vorstellung, dass auch Väter das tun wollen, noch nicht gleichermaßen durchgesetzt.“

Seit 2016 ist es möglich, den Elternurlaub beliebig zu staffeln: Etwa Vollzeit über sechs Monate, Teilzeit während einem Jahr oder einen Tag pro Woche während 20 Monaten. Von den Vätern, mit denen wir gesprochen haben, hat die Hälfte von dieser Möglichkeit profitiert oder plant,





In heterosexuellen Beziehungen gilt nach wie vor: Väter sind zwar heute präsenter – aber immer noch nicht so präsent wie die Mütter.

WWW.PICSELS.COM

dies noch zu tun. Einer erzählt uns, aus Angst vor Karriereeinbußen darauf verzichtet zu haben. Als Lehrer empfinde er seinen Beruf ohnehin als bequem mit der Familienarbeit vereinbar. Ein anderer verzichtete aus finanziellen Gründen auf den Elternurlaub. Die Option, sich Elternurlaub nehmen zu können, hatte einer der von uns befragten Väter nicht: Zwar übernimmt er bereits seit über einem Jahr eine Erzieherrolle für seinen 16-Monate alten Stiefsohn, da er jedoch nicht als Vater eingetragen ist, hat er keinen Anspruch auf die Dispens.

### „Es muss jetzt etwas passieren, Frauen müssen unbedingt entlastet werden.“

Wie Schumann uns erzählt, stelle die Vereinbarung von Job und Familie die größte Sorge von Männern in Bezug auf ihre Vaterschaft dar. Genau deshalb wird die Eltereschoul auch in Betrieben aktiv, wo sie regelmäßig während der Mittagspause ein- bis zweistündige Workshops hält. Das im Rahmen der „Actions positives“, die Firmen absolvieren können, um das entsprechende Label vom Ministerium für Gleichstellung zwischen Frauen und Männern zu erhalten oder zu erneuern. „Damit können Betriebe ihren Angestellten zeigen, dass sie ihr

Familienleben respektieren und sie bei ihrer Elternschaft unterstützen.“ In diesen Workshops würden zunächst Grundlagen vermittelt: Die Teilnehmenden werden über den legalen und den betrieblichen Rahmen informiert. In einem letzten Teil werden sie unter anderem dazu angeregt, untereinander solidarisch zu sein. „Wir raten ihnen zum Beispiel, die Ankündigung eines Vaters, dass er seine Kinder aus der Kita abholen müsse, einfach unkommentiert zu lassen.“

Bei der Eltereschoul überraschenderweise nur wenig gefragt sind Workshops, die sich gezielt an geschiedene oder getrennte Eltern richten. Schumann vermutet, dass sich Betroffene oft zu sehr dafür schämen, um vor anderen darüber reden zu wollen. Die zwei geschiedenen Väter, mit denen wir sprachen, haben sehr unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Einer der Befragten teilt sich das Sorgerecht gleichmäßig mit seiner Ex-Partnerin, was seiner Ansicht nach gut klappt. Bei einem anderen war es schon komplizierter: Nach seiner Scheidung beanspruchte seine Ex-Frau erst das vollständige Sorgerecht, irgendwann wollte sie jedoch überhaupt keines mehr. Der Betroffene wurde zum alleinerziehenden Vater. Dass er dadurch die Steuerklasse wechseln und sein Arbeitspensum reduzieren musste, traf ihn, wie er uns erzählt, finanziell sehr hart.

Getrennte Väter, so Schumann, begegne die Eltereschoul fast aus-

schließlich in fragilen Kontexten, etwa bei Aktivitäten mit Drogenabhängigen oder der „Stämm vun der Strooss“. Bei den hier anwesenden Männern sei es dann oft so, dass diese um ihre Vaterschaftsrechte kämpften oder diese verloren hätten. Manche Väter nähmen an Workshops der Eltereschoul teil, um im Sorgerechtsstreit einen entsprechenden Nachweis vorweisen zu können.

### Väter gezielt ansprechen

Bei aller positiver Entwicklung gibt es eine Sache, die Jeannine Schumann Kopfzerbrechen bereitet: An den Aktivitäten, die sich an werdende Eltern richten, nahmen viele Väter teil, sobald das Kind jedoch auf der Welt sei, ändere sich das. „Spätestens bei den Workshops, die sich an Eltern von Schulkindern richten, begegnen wir nur noch Müttern“, bedauert Schumann. 2021 hätten insgesamt 800 Mütter und 200 Väter an Workshops der Eltereschoul teilgenommen. Väter stellten zudem viele technische Fragen über Mutterschafts-, Vaterschafts- oder Elternurlaub. Mütter seien dagegen mehr daran interessiert, wie sie diese Dispens möglichst sinnvoll nutzen könnten.

Eine spezifische Aktivität der Eltereschoul findet in letzter Zeit ungewöhnlich viel Zuspruch bei Vätern: das „Elterecafé“ in Esch-Alzette. Hier können sich Eltern einmal die Woche treffen, um sich über Erziehungsme-

thoden auszutauschen und andere Eltern kennenzulernen. Seit der Pandemie nahmen viele Väter teil an den Elterecafés, eine Entwicklung, die Schumann sehr begrüßt. „Ich habe das Gefühl, dass Väter mehr als Mütter das Bedürfnis haben, während ihres Elternurlaubs die Gesellschaft anderer aufzusuchen.“

Auch wenn dies begrüßenswert ist, will die Eltereschoul künftig proaktiv versuchen, mehr Väter anzusprechen. Die bei der Eltereschoul vermittelten Inhalte seien die gleichen, egal ob der Elternteil männlich oder weiblich sei, so Schumann. „In dieser Logik haben wir es bisher auch vermieden, Kurse speziell für Väter anzubieten.“ Das wolle man aber nun ändern: Ab nächstem Frühjahr werden gezielt Onlinekurse für Väter angeboten, auch thematisch wird das Angebot stärker auf die Vaterrolle ausgerichtet. Eins dieser Themen sei die Wichtigkeit des Vaters für seine Kinder. „Es ist für uns ein kleines Experiment und wir hoffen, dass es Früchte trägt“, so Schumann. Als zu Beginn der Pandemie erste Studien auf die angestiegene Belastung von Müttern hinwiesen, habe das sie persönlich sehr getroffen. „Es muss jetzt etwas passieren, Frauen müssen unbedingt entlastet werden. Dazu müssen Männer in ihrer Vaterrolle bestärkt werden.“

DIE EU UND FLÜCHTLINGE IN BELARUS

# Arsenal des Zynismus

Thorsten Fuchshuber

**Tausende Flüchtlinge stecken an der belarussisch-polnischen Grenze fest und die EU will gegenüber Belarus Stärke zeigen. Reflexionen zum Umgang mit „hybriden Bedrohungen“ als Folge des Bankrotts einer EU-Asylpolitik, die für andere zur Waffe wird und Flüchtlinge in Waren verwandelt.**

„Dies ist ein hybrider Angriff. Keine Migrationskrise“, twitterte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Mittwoch vergangener Woche. Sie bezog sich damit auf die mehrere Tausend Flüchtlinge, die sich an der belarussisch-polnischen Grenze angesammelt haben und kündigte Sanktionen gegen den „Angreifer“ Belarus an, der die Bewegungen der Flüchtlinge orchestriert. „In modernen Konfliktszenarien setzen Angreifer auf eine Kombination aus klassischen Militäreinsätzen, wirtschaftlichem Druck, Computerangriffen bis hin zu Propaganda in den Medien und sozialen Netzwerken“, ist über das Wesen der „hybriden Bedrohungen“ auf der Internetseite des deutschen Verteidigungsministeriums zu lesen, das von der Leyen zwischen 2013 und 2019 geleitet hat: „Ziel der Angreifer ist es, nicht nur Schaden anzurichten, sondern insbesondere Gesellschaften zu destabilisieren und die öffentliche Meinung zu beeinflussen.“

Von Flüchtlingen ist hier noch nicht die Rede. In einem geleakten Entwurf für einen außenpolitischen „Strategischen Kompass“ der EU, der kommenden März verabschiedet werden soll, werden jedoch auch sie bereits zum Arsenal der „hybriden Bedrohungen“ gezählt: „Staatliche und nichtstaatliche ausländische Akteure verfeinern ständig ihre Taktiken, Techniken und Verfahren, einschließlich der Instrumentalisierung irregulärer Migration“.

In diesem Sinne also wird als „hybrider Angriff“ verstanden, was der belarussische Präsident Lukaschenko

im Schilde führt. Seit Monaten lässt er Menschen aus dem Irak, Syrien und anderen Ländern des Nahen Ostens nach Minsk einfliegen und dann an die Grenze zu Polen bringen, während er sie mit der Hoffnung nährt, von dort aus in die EU gelangen zu können. Er wolle sich damit für die Sanktionen rächen, die die EU wegen seiner skrupellosen Unterdrückung der demokratischen Opposition in Belarus gegen ihn und seine Helfershelfer erlassen hat, lautet eine gängige Interpretation seiner Motive in Politik und Medien.

Ebenso wichtig dürfte es ihm sein, international genügend Wirbel zu veranstalten, damit er zuhause weiter möglichst ungestört und skrupellos gegen Oppositionelle vorgehen kann. „Brutale Repression und Menschenrechtsverletzungen gehen weiter und werden sogar schlimmer“, ließ der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell am selben Tag, an dem von der Leyen ihren Tweet veröffentlichte, verlauten. Und tatsächlich berichtet die belarussische Menschenrechts-NGO „Viasna“ unablässig von neuen Verhaftungen. Es demonstrierte den Zynismus des belarussischen Regimes, mit der Verschärfung der Krise an den EU-Außengrenzen zu versuchen, von der Situation im eigenen Land abzulenken, so Borrell. Tausende Menschen aus Ländern wie Syrien und dem Irak harren dort derzeit bei Temperaturen um den Gefrierpunkt aus. Ohne ausreichende Verpflegung, adäquate Kleidung oder gar ärztliche Versorgung. Sie hoffen auf eine Chance, trotz der massiven Abschottung die Grenze nach Polen, Litauen oder Lettland überqueren zu können.

Wenn die Kommissionspräsidentin davon spricht, es handle sich hierbei um „keine Migrationskrise“, dann klingt das so, als wolle sie den Eindruck vermeiden, die aktuellen Ereignisse hätten etwas mit jenen des Jahres 2015 zu tun. Diese werden heute allgemein als „Migrationskri-

se“ bezeichnet und waren neben der Euro- und Finanzkrise die größte Bedrohung für die Integrität der EU der vergangenen Jahre. Nur die jetzige Situation, nicht jedoch die von 2015 soll offenbar als ein im Kern politisches Problem begriffen werden. Dabei wurde damals die Grundlage dafür geschaffen, die jetzt Machthabern wie Lukaschenko die Möglichkeit zu Inszenierungen wie der aktuellen gibt. Die „Waffe“, die der belarussische Diktator bei seinem hybriden Angriff in den Händen hält, ist ein europäisches Fabrikat, das als de-facto Abschaffung des Asylrechts bezeichnet werden kann. Das Versagen der Europäischen Union, besonnen und rational die Aufgabe zu bewältigen, einigen Hunderttausend Menschen Asyl und eine Perspektive zu bieten, die Panikmache vor der „Flüchtlingskrise“, hat den Wirkungsgrad der „Waffe“ potenziert.

**Nur die jetzige Situation, nicht jedoch die von 2015 soll offenbar als ein im Kern politisches Problem begriffen werden.**

Die „Munition“, um bei dem zynischen Bild zu bleiben, sind die Asylsuchenden selbst. Sie allerdings werden in dem grausamen Spiel der vergangenen Wochen und Monate von offizieller Seite meist nur noch als „Migranten“ bezeichnet. Dadurch gerät leicht in Vergessenheit, dass sie auf der Flucht sind, dass für sie der Horror nicht erst in den Wäldern der polnisch-belarussischen Grenzregion begonnen hat.

„Das ist ja keine normale Fluchtbewegung“, sagte der grüne Europaabgeordnete Erik Marquardt vorige Woche in einem Interview auf dem TV-Kanal der deutschen Tageszeitung „Welt“. Die Menschen würden „mit

Lügen ins Land gelockt und dann ausgenutzt in diesem geopolitischen Konflikt“. Ihr Leid zu beenden, bedeute daher vor allem zu verhindern, dass nicht noch mehr von ihnen nach Minsk kommen.

„Normale“ Fluchtbewegungen, soweit man sich eine Form von Normalität beim Flüchten überhaupt denken kann, gibt es angesichts der hermetischen Abschottung der EU-Außengrenzen allerdings schon lange nicht mehr. Viele Menschen, die vor Bürgerkrieg, aus geschlechtsspezifischen, religiösen oder sonstigen Gründen verfolgt werden, sehen für sich daher keine andere Wahl, als den Strohalm zu ergreifen, der sich ihnen bietet. Dabei werden die meisten von ihnen, welche Route sie auch nehmen mögen, unterwegs mit dem Tode bedroht und betrogen – sei es von skrupellosen Schleppern, libyschen Milizen oder, wie in diesem Fall, von Lukaschenkos Bütteln. Selbst eine Taxifahrt von Minsk an die polnische Grenze sei preiswerter als das, was das belarussische Regime von den Flüchtlingen für seine „staatlich koordinierten Schlepperdienste“ kassiert, so die Einschätzung, die laut der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ auf dem regimiekritischen belarussischen Telegram-Kanal „Nexta“ derzeit die Runde macht.

„Wir verstehen, dass es zwischen Europa und Belarus Spannungen gibt“, zitiert die US-amerikanische Zeitschrift „Foreign Policy“ einen jungen somalischen Flüchtling zu seinem Aufenthalt an der polnisch-belarussischen Grenzregion: „Ich weiß nichts über Lukaschenko – alles, was ich weiß ist, dass Belarus eine Tür aufgemacht hat, aber sie haben uns nicht gezwungen, hierher zu kommen.“ Für den Autor des zitierten Artikels bringt dies die Heuchelei einer von demokratischen Staaten sanktionierten Politik auf den Punkt, die den meisten Asylsuchenden gar keine Fluchtwege mehr öffnet und deren vermeintliche





Souveränität durch Konfrontation: Die politische Einheit der EU stellt sich nur mehr über die Abschottung der Außengrenzen her. Unser Foto zeigt den belarussisch-polnischen Grenzübergang bei Białystok, am 15. November.

FOTO: EPA-EFE

Schaffung somit eben jenen „finsternen Diktaturen und Schmuggelnetzwerken“ überlasse, die man doch angeblich bekämpft.

Bei seinem Treffen am vergangenen Montag in Brüssel hat der Rat der EU-Außenminister nun weitere Sanktionen gegen Belarus beschlossen, die unter anderem die staatliche Fluggesellschaft Belavia treffen sollen. Der Airline, die mehr als fünfzig Prozent ihrer Flüge mit Mietflugzeugen bestreitet, soll es künftig versagt bleiben, Maschinen von europäischen Anbietern zu leasen. Zuvor hatte die irakische Regierung bereits angekündigt, Hunderte ihrer Staatsbürger „auf freiwilliger Basis“ aus Belarus zurückholen. Durch Verhandlungen mit den Regierungen der Herkunfts- und Transitländer der Flüchtlinge will man deren weiteren Transfer nach Belarus unterbinden. Das jedoch gleicht einer Sisyphusarbeit, gibt auch der EU-Außenbeauftragte zu. Zwar habe man in Verhandlungen mit dem Irak Erfolge erzielt, und auch „Turkish Airlines“ sowie weitere Fluggesellschaften haben angekündigt, keine solchen Flüge nach Belarus mehr durchzuführen, doch geht es laut Borrell um ein ganzes „Netz von Zielen und Transitlän-

dern, an dem viele Fluggesellschaften und viele Menschen beteiligt sind“.

Und so setzt die EU weiter auf die Logik, der sie bereits seit Jahren folgt: die Außengrenzen werden unaufhörlich zu einer Wehranlage ausgebaut. Bereits jetzt hat Polen einen provisorischen Stacheldrahtverhau von 2,50 Metern Höhe entlang der Grenze zu Belarus errichtet, der dann durch eine 5,5 Meter hohe Sperranlage mit Kameras und Bewegungsmeldern ersetzt werden soll. EU-Ratspräsident Charles Michel hatte diesbezüglich bei seinem Solidaritätsbesuch in der vergangenen Woche eine frohe Botschaft für die polnische Regierung im Gepäck. Es sei aus rechtlicher Sicht möglich, solche „physischen Strukturen“ aus EU-Mitteln zu finanzieren, dies habe ein Gutachten des juristischen Dienstes des Europäischen Rats ergeben. Er hoffe auf eine baldige Entscheidung der EU-Kommission, die bislang Zahlungen für solche Anlagen abgelehnt hatte.

Bis es soweit ist, schützen 15.000 polnische Soldaten und 20.000 Polizeikräfte die polnische Grenze zu Belarus und gehen, wie am vergangenen Dienstag, bei eisigen Temperaturen mit Wasserwerfern gegen

Flüchtlinge vor, die auf polnisches Territorium zu gelangen versuchen. Die polnische Presseagentur PAP berichtet, belarussische Soldaten hätten Stacheldrahtzäune niedergedrückt, um den Flüchtlingen beim Durchbrechen zu helfen. Ebenso hätten sie diese mit Steinen und Tränengasgranaten bewaffnet. Überprüfen lässt sich all das nicht, denn seit der Verhängung des Ausnahmezustands durch die polnische Regierung entlang der Grenze ist journalistische Arbeit dort kaum mehr möglich. Mitte der Woche hat die polnische Regierung nun einen Gesetzesentwurf zum Schutz der Grenze vorgelegt, der den temporären Ausnahmezustand ersetzen soll. Auch der Entwurf sieht eine zeitweilige Einschränkung der Presse- und Bewegungsfreiheit in Grenzregionen vor, die dann als „Gefahrenbereich“ deklariert werden.

Von Rechten wie Björn Höcke von der AfD oder Frankreichs Eric Zemmour wird all dies gefeiert und begrüßt. „Was wir jetzt machen, ist die AfD-Politik, die wir 2015 nicht gemacht haben an der Grenze der Europäischen Union“, fasste der Migrationsforscher Gerald Knaus die Lage vorige Woche im deutschen Fernseh-

sender ARD zusammen. Er spielte damit auf eine Aussage der AfD-Politikerin Beatrix von Storch an, die damals argumentiert hatte, notfalls sei Flüchtlingen der Zutritt auf EU-Territorium mit Waffengewalt zu verwehren. Über kurz oder lang würden nun sicherlich bald auch Stimmen laut werden, die fordern, mit Lukaschenko zu verhandeln, so Knaus; die Situation zeige, wie erpressbar die EU geworden sei.

**„Ich weiß nichts über Lukaschenko - alles, was ich weiß ist, dass Belarus eine Tür aufgemacht hat.“**

Dazu hat aber zu einem beträchtlichen Teil der - im Übrigen von Knaus als Berater der deutschen Bundesregierung mit ersonnene - „Deal“ mit der Türkei beigetragen. Sie wird letztlich dafür bezahlt, damit das Gros der Flüchtlinge nicht von dort in die EU gelangt. „Refugee Commodification“ nennen die Migrationsforscherin Luisa F. Freiera und zwei ihrer Kollegen das in einer jüngst erschienenen wis-

## MIGRATION

senschaftlichen Publikation - Flüchtlinge werden zu Waren. Angesichts des wachsenden Unwillens westlicher Nationen, Flüchtlinge bei sich aufzunehmen, werde dies zu einem neuen Geschäftsmodell auch im Globalen Süden.

„Ändert eure Politik gegenüber dem Regime, setzt euch an den Verhandlungstisch und zahlt, wenn ihr dieses Problem loswerden wollt“, ist laut dem belarussischen Journalisten Alexander Klaskowski auch die Haltung des dortigen Regimes. Solches „refugee rentseeking“ verspricht jedoch nicht allein finanzielles Kapital. Gerade Lukaschenko hat das längst gelernt. Und so gab es am Donnerstag, nur drei Tage nach dem Treffen der EU-Außenminister, erste Berichte, wonach einige EU-Mitgliedsstaaten, darunter Deutschland und Italien, die geplanten Sanktionen gegen Belavia abzuschwächen versuchen. Die östlichen EU-Länder sprechen zornig von „Appeasement“ gegenüber Lukaschenko.

Hinter ihm jedoch steht der russische Präsident Wladimir Putin, der „Minsk die Bälle zuspielt“, wie Klaskowski es in einem Artikel für das unabhängige belarussische Online-Medium „Naviny.by“ formuliert: Als die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel vorige Woche etwa versucht habe, die Lage mit Putin zu besprechen, habe dieser sie zu Lukaschenko weitergeschickt.

Pawel Ussow, der Leiter des Zentrums für politische Analyse und Prognose in Warschau vermutet laut Klaskowski, Putin könne der Europäischen Union für seine Vermittlerdienste bei der Lösung der Krise die Aufhebung der westlichen Sanktionen gegen Russland abzunötigen

versuchen. Der Kreml wäre damit in der Lage, die politische Kontrolle über Belarus zu erhöhen und gleichzeitig „Lukaschenko zur Realisierung der eigenen Außenpolitik im Hinblick auf die EU zu instrumentalisieren“, wie Klaskowski den Analysten Ussow zitiert.

Der EU verhält sich angesichts all dessen wie jemand, der erst dem Erpresser die Mittel dazu aushändigt, um danach zu versichern, sich um keinen Preis erpressen zu lassen. Die Quittung hierfür bekommen die frierenden, hungernden Flüchtlinge an der belarussischen Grenze, darunter irakische Kurd\*innen, die gegen den Islamischen Staat gekämpft, und Jesid\*innen, die unter dessen genozidaler Bedrohung gelitten haben und noch immer von dessen Kämpfern bedroht werden.

„Ich würde dafür plädieren, dass die Menschen, die dort sind ... in ihre Herkunftsländer zurückgeführt werden“, so der SPD-Politiker und geschäftsführende deutsche Außenminister Heiko Maas am Montag in Brüssel. Man müsse ihnen deutlich machen, „dass sie nicht unter Vorpiegelung falscher Tatsachen sich zu einem Instrument der Politik von Lukaschenko machen lassen dürfen“. Zumindest in diesem Punkt kann sich Maas vermutlich sicher sein: Sie alle werden ihre Lektion über politische Instrumentalisierung inzwischen gelernt haben.

## INTERGLOBAL

BRASILIEN AUF DER COP26

# Grüner roden

Thilo F. Papacek

**Auch Brasilien versuchte sich auf der Klimakonferenz in Glasgow als grünes Vorreiterland zu präsentieren. Die Umwelt- und Klimabilanz der Regierung Bolsonaro ist allerdings katastrophal. Um auf die Probleme hinzuweisen, waren die Organisationen brasilianischer Indigener mit ihrer bislang größten Delegation anwesend.**

„Die grüne Zukunft hat in Brasilien bereits begonnen“, behauptete der brasilianische Umweltminister Joaquim Leite in seiner Rede auf der Plenarsitzung der Klimakonferenz in Glasgow (COP26). Brasilien habe sich als „Schlüsselfigur“ der Verhandlungen ehrgeizige Ziele gesteckt: Halbierung der Emissionen bis 2030, Klimaneutralität bis 2050, enorme Drosselung der Methanemissionen und Unterbindung der illegalen Rodungen bis 2028. Bereits jetzt, so Leite, sei Brasilien ein Vorbild für eine gute Klimapolitik: Unter anderem beziehe das Land 84 Prozent seines Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen und in den vergangenen Wochen habe die brasilianische Bundesregierung die Ausgaben für ihre Umweltbehörden verdoppelt. Geradezu hektisch - eine Woche vor Beginn der COP - hatte die brasilianische Regierung ihr „Nationales Programm für Grünes Wachstum“ entwickelt. Es soll Wirtschaftswachstum mit Klima- und Umweltschutz „harmonisieren“. Wie das konkret aussehen soll, ist allerdings unklar.

Doch anders als Leite glauben machen möchte, fällt die bisherige Umwelt- und Klimabilanz der Regierung des Präsidenten Jair Bolsonaro katastrophal aus. Nach Angaben des „Observatório do Clima“, eines klimapolitischen Bündnisses von

70 brasilianischen NGOs und Forschungseinrichtungen, hat seit dem Amtsantritt Bolsonaros im Januar 2019 die Entwaldung in Brasilien deutlich zugenommen. Dieses Jahr würden dem Bündnis zufolge wieder über 10.000 Quadratkilometer entwaldet, das bedeutet, dass zwischen 2019 und 2021 eine Fläche von der Größe Belgiens in Amazonien gerodet wurde. Vor allem deshalb seien die Treibhausgasemissionen im vergangenen Jahr um 9,5 Prozent angestiegen - in den meisten Ländern waren sie wegen der Pandemie hingegen zurückgegangen.

Umweltminister Leite ist erst seit dem 23. Juni im Amt. Gegen seinen Vorgänger, Ricardo Salles, ermittelt derzeit die Bundesstaatsanwaltschaft, weil dieser sich mutmaßlich mit Holzunternehmen abgesprochen hatte, um diese vor Strafzahlungen wegen illegalen Holzeinschlags zu schützen, und selbst in den illegalen Holzexport involviert sein soll. „Die Regierung Bolsonaro ist eine wandelnde Lüge“, kommentiert Iremar Ferreira von der im Amazonasgebiet tätigen brasilianischen NGO „Instituto Madeira Vivo“ im Gespräch mit der woxx.

**Viele der brasilianischen Wasserkraftwerke sind Anlagen mit einer katastrophalen Sozial- und Umweltbilanz.**

Das „Observatório do Clima“ unterhält auch die Initiative „Fakebook“, die sich der Entkräftung von in sozialen Medien kursierenden Falschinformationen zum Klimawandel widmet. Es unterzog die Rede des





Holztransport aus dem tropischen Regenwald des im Norden Brasiliens gelegenen Bundesstaats Rondônia. Die Unterfinanzierung der brasilianischen Umweltbehörde unter der Regierung von Präsident Jair Bolsonaro hat einen starken Anstieg von illegalen Rodungen mitverursacht.

Umweltministers einem Faktencheck. So bedeuteten die „ehrgeizigen Ziele“, die Leite verkündet hatte, allenfalls ein Ende der Rückschritte in der brasilianischen Klimapolitik seit 2015. Auch die jetzige Verdoppelung der Ausgaben für Umweltbehörden sieht eher mager aus, wenn man bedenkt, wie stark die Mittel dieser Behörden seit Bolsonaros Regierungsantritt zu- oder gekürzt worden waren.

Die Unterfinanzierung der Umweltbehörde „Ibama“ unter Bolsonaro hatte den starken Anstieg von illegalen Rodungen und Gewalt gegen Umweltschützer und indigene Gemeinden in Amazonien mitverursacht. Nach Angaben der NGO „Global Witness“ wurden im vergangenen Jahr 20 Menschenrechtler und Umweltschützer im Zusammenhang mit Landkonflikten ermordet. Seit 2019 ist Zahl und Härte der Konflikte mit Holzfällern und Goldschürfern enorm gewachsen, die - angespornt von entsprechenden Aussagen des Präsidenten - illegal in indigene Territorien eingedrungen waren.

Um auf diese Probleme hinzuweisen, schickten die Organisationen brasilianischer Indigener ihre bislang

größte Delegation für eine Klimakonferenz nach Glasgow. „Wenn es keinen Schutz für indigene Rechte und Territorien gibt, kann die Klimakrise nicht gelöst werden, denn wir sind Teil dieser Lösung“, sagte Sônia Guajajara der Nachrichtenagentur „Reuters“. Sie ist Vorsitzende der „Interessenvertretung Brasilianischer Indigener“ (APIB) und war bei den Präsidentschaftswahlen 2018 für die sozialistische Partei PSOL als Kandidatin für das Amt der Vizepräsidentin angetreten.

Die Wissenschaft gibt Guajajara recht. Zahlreiche Studien - unter anderem des renommierten „Woodwell Climate Research Center“ aus den USA - zeigen, dass der Verlust von Biodiversität und Waldfläche in indigenen Territorien in Brasilien und anderen Ländern bedeutend niedriger ausfällt als in den staatlich kontrollierten Naturschutzgebieten.

Dennoch ist eine gewisse Abkehr der brasilianischen Regierung vom bisherigen Kurs des als Klimawandelskeptiker bekannten Bolsonaro nicht von der Hand zu weisen. Dies ist wohl nicht zuletzt auf die wachsenden Sorgen der wichtigsten Lobby der

Regierung zurückzuführen: der Agrarindustrie. Diese spürt immer mehr die Auswirkungen von Rodungen und Klimawandel. Denn der Amazonas-Regenwald spielt eine bedeutende Rolle für die Wasserzirkulation des Subkontinents und die Zerstörung des Waldes macht sich mit immer schwereren Dürren bemerkbar. So kam es im Oktober in mehreren Städten der Bundesstaaten São Paulo und Minas Gerais zu Sandstürmen, die in diesen Gebieten bislang unbekannt waren. In den vergangenen Jahren musste immer wieder Trinkwasser in den größten Städten des Landes rationiert werden. Die „Brasilianische Nationale Versorgungsgesellschaft“ (CONAB), die dem Landwirtschaftsministerium untergeordnet ist, prognostiziert wegen der Dürren für dieses Jahr einen Rückgang der Agrarproduktion um 1,2 Prozent - obwohl die Anbaufläche in Brasilien zuletzt um vier Prozent gewachsen ist.

Die Dürren beeinträchtigen auch die Stromversorgung aus erneuerbaren Energien, deren Leite sich in Glasgow so gerühmt hat. Brasiliens Elektrizität stammt nämlich zu 63,8 Prozent aus Wasserkraftwerken. Viele

davon sind große Anlagen mit einer katastrophalen Sozial- und Umweltbilanz - etwa wegen der Umsiedlung der ansässigen Bevölkerung, der Entwaldung für den Bau und der Methanbildung im Tiefenwasser der Stauseen -, sie sind zudem anfällig für die Folgen des Klimawandels. So wird das zweitgrößte Wasserkraftwerk der Welt, der Itaipú-Staudamm an der Grenze zu Paraguay, wegen Wassermangels dieses Jahr wohl nur 35 Prozent der Strommenge von 2016 produzieren.

Thilo F. Papacek ist Projektkoordinator beim Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie und arbeitet als freier Journalist.



## MUSEK

DIE WELTMUSIKMESSE WOMEX IN PORTO

# Erfolgreicher Neustart

Willi Klopptek

**Die WOMEX, Worldwide Music Expo, die 1994 zum ersten Mal stattfand, ist die weltweit bedeutendste Messe für Weltmusik. Ende Oktober gastierte sie im nordportugiesischen Porto, nachdem sie im letzten Jahr pandemiebedingt in Budapest nur online stattfinden konnte.**

Den rund 2.300 Delegierten und 290 Musiker\*innen - nicht viel weniger als vor Corona - war die Erleichterung deutlich anzumerken, dass man sich endlich wieder, unter konsequenter Einhaltung strikter Sanitätsregeln, treffen konnte. Gäst\*innen aus anderen Kontinenten waren wegen strenger Einreiseregeln nicht so häufig wie sonst anzutreffen und selbst für Europäer\*innen, die aus Nicht-EU-Ländern anreisten, war das Kommen hürdenreich.

Wie der gesamte Kultursektor, hat auch die Weltmusikbranche erheblich unter der Pandemie gelitten. Piranha Arts, die Berliner WOMEX-Mutter, die die Messe in diesem Jahr zusammen mit der Stadt Porto und weiteren portugiesischen Partnern durchführte, war nach dem pandemiebedingten Ausfall im letzten Jahr existenziell bedroht. Wäre die WOMEX gestorben, und damit diese zentrale Plattform der Weltmusikaktivist\*innen weggebrochen, hätte das verheerende Folgen für die ganze Szene gehabt. WOMEX hat glücklicherweise die Kurve gekriegt und alle Teilnehmenden konnten aufatmen. Leider haben zahlreiche Akteure die schweren Zeiten nicht überlebt und sich aus der Musikszene verabschieden müssen. Aber auch bei denjenigen, die zur

WOMEX kommen konnten, war Sorgenfreiheit selten anzutreffen.

Lama Hazboun, eine Festivalveranstalterin aus Jordanien beklagte, dass in ihrer Heimat viele Veranstaltungsorte schließen mussten und Musiker\*innen aufgegeben haben. Zudem seien viele aus der Szene infolge einer Covid-Infektion verstorben. Das Fehlen einer übergreifenden Organisation, die die Aktivitäten von Musiker\*innen und Veranstalter\*innen bündelt, sowie die staatliche Ignoranz bei der Kulturförderung resultiere in einer ungewissen Zukunft.

Finnland ist in einer deutlich besseren Situation, wie Minna Huuskonen der woxx erläuterte. Sie arbeitet für das übergreifende Netzwerk „Music Finland“, das sowohl innerhalb des Landes tätig ist wie auch den Export finnischer Musik unterstützt. Minna Huuskonen geht davon aus, dass sich die Szene verändern wird, weil auch in Finnland viele kleine Akteure bereits verschwunden sind oder verschwinden werden. Sie erwartet jedoch, dass eine Reihe neuer Musiker\*innen und Veranstalter\*innen beim Abklingen der Pandemie ihren Platz finden werden.

Der Pressesprecher der WOMEX, Gaurav Narula, schaut angesichts des Erfolges der diesjährigen Messe optimistisch in die Zukunft. Die Weltmusikszene habe den entscheidenden Vorteil, dass sie Underground sei, betrieben von Musikbegeisterten, denen es seit jeher nicht um das große Geld gehe. Allerdings, so merkte er an, sei es notwendig, in Zukunft vermehrt ein jüngeres Publikum zu erreichen. Für Birgit Ellinghaus, die mit ihrer Agentur Alba Kultur seit Jahrzehnten tra-

ditionelle Musik aus allen Teilen der Welt vor allem nach Westdeutschland bringt, ist die Pandemie allerdings längst nicht das einzige Problem. Kriegerische Auseinandersetzungen wie in Afghanistan, Umweltkatastrophen wie in Brasilien und Mauritius, massive Unterdrückung wie die der Uiguren Nordwestchinas, Nationalismus und Genderdiskriminierung auch in Europa, wie z.B. in Ungarn, fügen - weitgehend unbeachtet - den dortigen regionalen Musikszene schweren Schaden zu. Auch nach Abflauen der

Pandemie werden diese Übel fortbestehen und somit auch den Musikexport behindern, prognostiziert Birgit Ellinghaus.

Die Welt ist vollgepackt mit ganz vielen unterschiedlichen Musikformen, die - seien sie traditionell oder modern - auf lokalen Wurzeln beruhen und den Gegenpol bilden zu den standardisierten, etablierten Stilen, wie Pop, Rock, Blues, Hip-Hop, aber auch Jazz und Klassik, die fast allesamt aus wenigen Ländern Westeuropas oder aus Nordamerika stammen.

Die kurdische Sängerin Aynur erhält den WOMEX Artist Award 2021





Das Musik-Kollektiv Retimbrar aus Porto hatte sich für die Eröffnung der Womex mit der portugiesischen Poetin und Sängerin Uxía zusammengetan.

FOTOS: WILLU KLOPOTTEK

Die meisten Europäer\*innen werden nicht einmal von Rootsmusik aus ihrem Heimatkontinent erreicht.

Die faszinierende Diversität der Musikformen auf dem Globus bekannter zu machen und zu erhalten, ist Ziel der WOMEX und ihrer Besucher\*innen. In Ergänzung zur Messe und zahlreichen Konferenzen am Tag, wurden in vier Nächten rund 60 Konzerte, Showcases, an sechs verschiedenen Orten angeboten. Stets fanden mindestens zwei gleichzeitig statt und andere überschritten sich zeitlich. Unmöglich alle zu besuchen. Deshalb hier eine kleine Auswahl aus dem üppigen Programm.

Was Portugal angeht, hat immerhin der aus Lissabon und Coimbra stammende Fado einen hohen Bekanntheitsgrad. Das Gastgeberland bot die Möglichkeit, auch die anderen Seiten portugiesischer Musik zu entdecken. So präsentierte bei der Eröffnung das Frauen-Ensemble **Sopa de Pedra** die Gesangstraditionen aus verschiedenen Regionen Portugals. Die Urgesteine von **Galandum Galundaina** boten Klänge aus dem Nordosten Portugals dar, bei denen der Dudelsack Gaita und die Drehleier eine wichtige Rolle spielen. Zu ihnen gesellte sich im Laufe ihres Konzerts **Pauliteiros de Miranda**, eine Gruppe, die Tänze aus ihrer Region vorführte. Die Gruppe **Retimbrar**, aus Porto selbst, stand mit der galizischen Größe **Uxía** auf der Bühne und zeigte, wie nah sich die Kulturen Nordportugals und des spanischen Galiziens sind. Das Trio **Seiva** konzentrierte sich auf die Tradition der Region Beira-Beixia und brachte Pop-Elemente mit ins Spiel. Aber auch Fado war zu erleben, und zwar in der ganz aufre-

genden, höchst emotionalen Version der Sängerin **Lina** zusammen mit dem spanischen Pianisten und Elektroniker **Raül Refree**. Gemeinsam führten sie den Fado auf seinen vokalen Kern zurück - ganz ohne die sonst allgegenwärtige portugiesische Gitarre. Spannend, die Vielfalt und Lebendigkeit der portugiesischen Musik vor Ort, jenseits der bekannten Klischees erleben zu können.

Natürlich war auch der „Rest der Welt“ - trotz aller coronabedingten Einschränkungen - auf der diesjährigen WOMEX vertreten. Von den Kapverden stammt die Sängerin **Neuza**, die eine moderne Form der dortigen Musik spielt. Ihr Landsmann **Miroca Paris**, der zur Band der legendären, 2011 verstorbenen Cesaria Evora gehörte, erwies sich zusammen mit seiner Gruppe als ein Meister präziser, mitreißender Grooves. Die franko-marokkanische Band **Bab L'Bluz** um die Sängerin Yousra Mansour heizte mit einer schwer rockigen Version nordafrikanischer Stile auf, bei der die bassige Gimbri-Laute eine dominante Rolle spielt. Die Band **Ayom** mit der aus Brasilien stammenden Sängerin Jabu Morales verband mit ordentlichem Drive Brasilianisches und Mediterranes.

Aus Spanien kommt das Frauen trio **Tanxugueiras**, das mit Tambourinen und Elektronikunterstützung die galizische Tradition auf der Bühne präsentierte, während die vier Frau-

en von **Amak** mit dem baskischen Akkordeon Trikitixa den Nordosten der iberischen Halbinsel zum Klingen brachten. **Maria Mazzotta** war lange Sängerin in der berühmten südtalitanischen Gruppe Canzoniere Grecanico Salentino und singt nun solo. Lediglich von einem Akkordeon begleitet begeisterte sie das Publikum mit allen Emotionen, die salentinische Musik zu bieten hat. Aus der gleichen Gegend kommen **Antonio Castrignanò & Taranta Sounds**, die in großer Besetzung kraftvollen Taranta und Pizzica auf die Bühne brachten.

Die ukrainische Gruppe **Hudaki Village Band** präsentierte die im Westen unbekannteren Melodien ihrer Heimat in akustischer, aber kraftvoller Form. Vor allem die beiden Sängerinnen überzeugten. Die serbische Band **Naked** verband Balkan mit Funk und Jazz. Die klassische Musik Aserbeidshans konnte man beim Virtuosen der Tar-Laute **Sahib Pashazade** und seinem Perkussionisten Kamran Kerimov erleben. Pashazade spielte lange Stücke aus dem Mugham Repertoire mit erstaunlichen Melodieentwicklungen. Eine hochinteressante Neuentdeckung ist das junge Frauenquintett **Atine** mit der Sängerin Aida Nosrat, deren Mitglieder aus Iran, Palästina und Frankreich stammen. Sie reichern iranische Musik mit spanischen und arabischen Elementen an und fügen aus dem Barock die Viola da Gamba hinzu. **Aragaki Mutsumi** kommt aus

dem japanischen Okinawa und trug die außergewöhnliche Musik von den Inseln ihrer Heimat vor. Besonders spannend: die Verbindung ihres Spiels auf der Sanshin-Laute mit Effekten und Videoclips. Süd-Korea war durch das Trio **Dongyang Gozupa** vertreten, das sich mit Bass, Drums und Yanggeum-Zither bis zur Ekstase steigerte.

In jedem Jahr verleiht die Womex den Artist Award. In diesem Jahr ging er an die kurdische Sängerin **Aynur**, die die Türkei wegen Anfeindungen vor zehn Jahren verlassen musste. Sie widmete den Preis den kurdischen Müttern, „who could raise their laments, but not their children. And to all women around the world, who are struggling and fighting for peace and for freedom“. Beim Abschlusskonzert zeigte sie, welche großartige Sängerin sie ist. Die Standing Ovations nach dem Konzert galten ihrer Musik und ihrem politischen Engagement.

Den Neustart hat die WOMEX geschaffen und es bleibt zu hoffen, dass sich das bald auch im Albummarkt und bei Konzerten widerspiegelt. Im nächsten Jahr geht es dann nach Lissabon. Hoffentlich dann wieder maskenlos.

Der akustische WOMEX-Bericht des Autors läuft am Samstag, dem 20. November um 17 Uhr bei Mondophon auf Radio ARA und ara.lu.



## EXPO

ART CONTEMPORAIN

# Éternel capitalisme

Florent Toniello

**Spécialement créée par Michelle Cotton pour le contexte luxembourgeois, qui voit l'industrie financière fleurir dans un pays où le numérique est érigé en stratégie, l'exposition « Post-Capital » propose au Mudam une immersion dans les concepts économiques les plus en vue aujourd'hui. À tort ou à raison... foi d'artistes !**

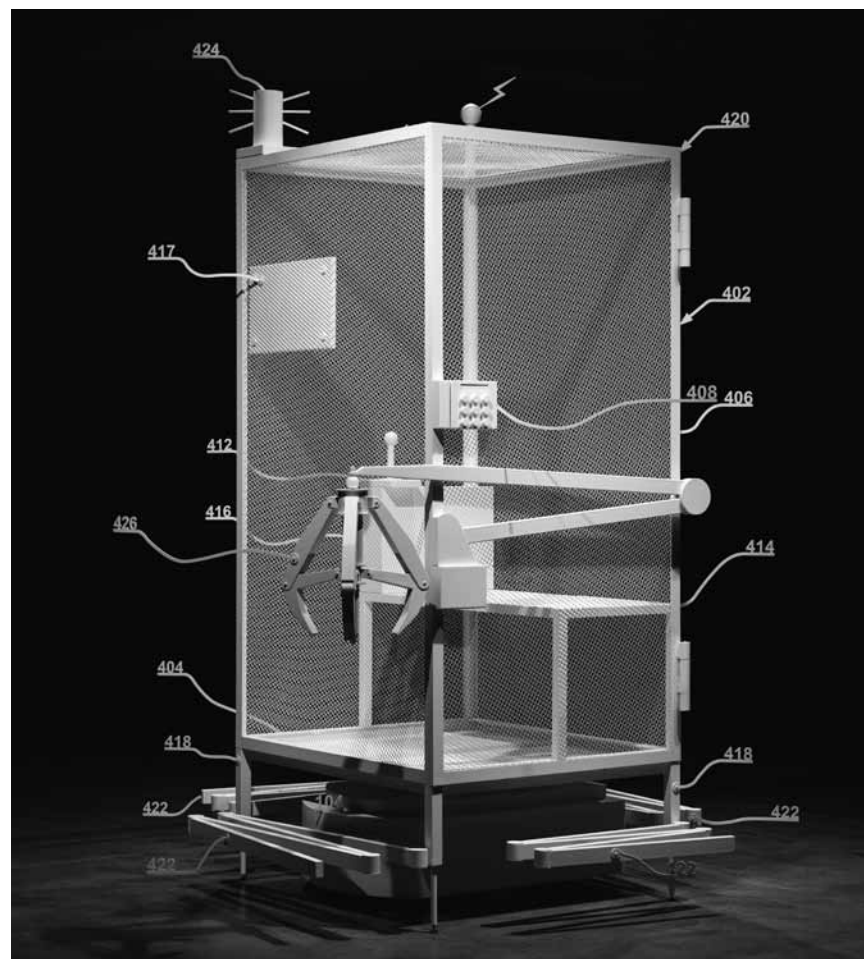
C'est un bruit de pompe qui accueille visiteurs et visiteuses dans le grand hall du Mudam. Une sorte de succion régulière, comme le battement d'un cœur (celui du capitalisme ?), comme une circulation sanguine : de la carcasse d'un MiG-21 soviétique sortent des tubes où se déplace un nutriment. On apprend que, dans cette œuvre de Roger Hiorns, le fluide n'est autre que de la pizza liquéfiée. Dans les ruines du communisme circule donc le parangon de la culture fast-food industrielle. La métaphore est plutôt appropriée pour mettre l'ambiance.

Cao Fei, extrait du film « Asia One », 2018.



PHOTO : MUDAM

Le titre de l'exposition, « Post-Capital : art et économie à l'ère du digital », vient d'un livre de Peter Drucker intitulé « Post-Capital Society » (1993) où le « pape du management » prédisait la fin du capitalisme tel que nous le connaissons alors, en raison de l'avènement de l'économie numérique. S'il est une constante au travers de l'exposition, c'est bien la fantastique capacité du capitalisme à survivre, justement. Sur le numérique, Liz Magic Laser propose avec « In Real Life » une installation vidéo particulièrement marquante, qui aborde le sujet du biohacking. À la façon d'une émission de télé-réalité, on suit six personnes recrutées sur des sites de freelances et coachées pour la résolution d'une difficulté par d'autres freelances, prouvant que l'industrie sait parfaitement apporter des solutions aux problèmes qu'elle crée elle-même. Et question continuité de l'aliénation par le travail, la simple série de clichés « Handpunch », de Cameron Rowland, montre que les



Simon Denny, « Amazon Worker Cage Patent Drawing as Virtual Aquatic Warbler Cage », 2020.

PHOTO : JESSE HUNNIFORD/MONA

machines à pointer ont encore de beaux jours devant elles.

La dépendance aux nouvelles technologies, même si celles-ci n'ont pas réussi à accomplir la prophétie de Drucker, est illustrée quant à elle dans une autre série de photos remarquables. Josephine Pryde y met en scène des mains aux ongles peints de couleurs vives qui caressent des objets tactiles (téléphone, tablette, etc.) ; on y sent le lien désormais quasi organique qui relie objet et propriétaire. Un lien que Martine Syms exploite en proposant « Mythicbeing », une installation vidéo où un avatar de l'artiste évolue grâce à ses données personnelles : messages, musiques, photos et vidéos sont livrés au public en toute transparence. En toute impudeur, pourrait-on dire. Mais cette impudeur n'est-elle pas finalement bien aussi répandue que les smartphones désormais, et ne génère-t-elle pas des espèces sonnantes et trébuchantes ? Chassez le capitalisme...

## Du sérieux... et de l'ironie

Certes, quelques œuvres résonnent peut-être moins, quelquefois en raison d'une démarche trop conceptuelle, où l'émotion doit s'effacer face à la réflexion. On pourrait aussi arguer que la dénonciation de la technophilie capitaliste se fait parfois avec des moyens techniques particulièrement évolués. Mais dans l'en-

semble, les choix faits pour concocter l'exposition se révèlent judicieux et parfaitement adaptés au contexte du grand-duché. Comment ne pas s'indigner devant la sculpture réalisée par Simon Denny d'une cage destinée à protéger les employés d'un entrepôt ? Celle-ci est inspirée par le brevet 9.280.157 B2 déposé par Amazon, affiché dans son intégralité au mur de l'espace d'exposition. Et puis comment ne pas se réjouir à l'œuvre la plus ironique de l'ensemble, celle de GCC, montrée pour la première fois au public après une donation ? Mêlant musique martiale, images soignées et voix off grandiloquente, la vidéo du collectif, lequel tire son nom du très officiel Gulf Cooperation Council, utilise l'esthétique des présentations des pays du Golfe pour exposer ses objectifs artistiques. Juste en face, les portraits des monarques de la région ajoutent au sérieux de la situation... qui en devient cocasse.

Du grand hall avec son accueil vrombissant à l'auditorium - où est projeté « Asia One », un curieux film de Cao Fei sur un travailleur et une travailleuse évoluant dans un entrepôt entièrement robotisé - se tissent les liens entre art et capital, entre fascination et critique. Une exposition intelligente et diverse qui fera réfléchir toutes et tous. Et peut-être agir ?

Au Mudam jusqu'au 16 janvier.



## FILM

Phil und George sind sehr verschieden, die Zusammenarbeit auf der Farm klappt jedoch gut.



COPYRIGHT: NETFLIX

IM KINO

# The Power of the Dog

Tessie Jakobs

**Der neue Streifen der neuseeländischen Filmmacherin Jane Campion hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck: Handwerklich ist das Psychodrama durchweg herausragend, das Drehbuch lässt jedoch zu wünschen übrig.**

Montana, 1925: George (Jesse Plemons), der mit seinem Bruder Phil (Benedict Cumberbatch) eine Rinderfarm betreibt, lernt eine Frau namens Rose (Kirsten Dunst) kennen und heiratet sie. Letztere zieht zusammen mit ihrem Sohn Peter (Kodi Smit-McPhee) auf die Farm – eine Entscheidung, die, wie die Zuschauer\*innen an dieser Stelle schon ahnen, in einer Tragödie enden könnte.

George und Phil lernten Rose und Peter am gleichen Abend kennen. Und zwar als Gäste eines von der Mutter und ihrem Sohn betriebenen Restaurants. Harmonisch läuft das Kennenlernen nicht ab: Phil macht sich erst vor versammelter Runde über Kellner Peters selbstgebastelte Papierblumen und dann über dessen Lispeln lustig. In Phils Augen ist Peter kein richtiger Mann, er reagiert darauf mit so viel Wut wie Grausamkeit. Köchin Rose bekommt das alles natürlich mit. Kaum hat der letzte Kunde das Restaurant verlassen, begibt sich George

in die Küche, um eine bitter weinende Rose zu trösten.

Die Heirat der beiden kommt für die Zuschauer\*innen genau so unerwartet wie für Phil und auch der Rest der Erzählung ist kaum vorhersehbar: Zu Beginn ein Film über zwei rivalisierende Brüder, geht es in „The Power of the Dog“ anschließend um Rose, die sich in einem neuen Leben zurechtfinden muss, um in der zweiten Hälfte gänzlich den cholerischen, homofeindlichen Phil in den Fokus zu stellen.

Während dieser sich auf wenig nachvollziehbare Art allmählich mit Peter anfreundet – und sei es auch nur, um aus ihm einen „richtigen Mann“ zu machen –, rücken die anderen Figuren zunehmend in den Hintergrund: Rose wird auf die Rolle der elendig Leidenden reduziert, George kommt ab einem gewissen Punkt fast gar nicht mehr vor. Nicht, dass er nicht mehr auf der Farm arbeiten würde, nur interessiert sich Regisseurin und Drehbuchautorin Jane Campion irgendwann nicht mehr für diese Figur.

Zugegebenermaßen birgt die Beziehung zwischen Peter und Phil das größte Spannungspotenzial. Was da zwischen ihnen ist, lässt sich bis zuletzt nicht ganz ausmachen. Das Ende, das an dieser Stelle nicht ver-

raten werden soll, suggeriert, dass Campion sich mit ihrem Film gegen toxische Männlichkeit und Homofeindlichkeit positionieren wollte. Dass George und Rose im Vergleich zu Phil nur schemenhaft und karikatural daherkommen, wirkt angesichts dessen jedoch wie eine wenig nachvollziehbare Entscheidung.

Nicht zuletzt dass sie Phil mehr als irgendeine andere Figur in wunderschönen Bildern zeigt – wie er reitet, sich im Fluss wäscht oder im Gras liegt – bestärkt den Eindruck, dass sie Sympathien für diesen Menschen wecken will. Dazu trägt auch Benedict

Cumberbatch bei, der hier eine der besten Leistungen seiner bisherigen Schauspielkarriere abliefern. Auch die anderen Schauspieler\*innen sind gut, nur gibt Campion ihnen enttäuschend wenig zu tun.

Auch wenn inhaltlich nicht ganz rund, hat Campion mit „The Power of the Dog“ doch ein handwerklich beachtliches Werk geschaffen. Es lohnt sich, den Film auf der großen Leinwand zu sehen, bevor er ab Dezember nur noch auf Netflix gestreamt werden kann.

Im Kinepolis Kirchberg und Utopia.

Dass Peter Papierblumen bastelt, ist Phil ein Dorn im Auge.



COPYRIGHT: NETFLIX

## AVIS

**Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 17/12/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**

Travaux de peinture à exécuter dans l'intérêt de la construction du hall des sports pour le lycée d'Echternach.

**Description succincte du marché :**

- 1.340 m<sup>2</sup> de lasure pour béton apparent  
 - 2.300 m<sup>2</sup> de primaire et de peinture sur divers types de surfaces  
 - 500 m<sup>2</sup> de remplissage sur divers types de surfaces

La durée du marché est de 20 jours ouvrables, à débiter en mai 2022.

**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des charges :**Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).**La remise électronique est obligatoire.****SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

**Réception des offres :**Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :** 11/11/2021**La version intégrale de l'avis n° 2102228 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)****Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 15/12/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**

Travaux de gros œuvre et d'aménagements extérieurs à exécuter dans l'intérêt de la construction de l'infrastructure d'accueil pour enfants et jeunes à Pétange.

**Description succincte du marché :**

Ensemble de 2 bâtiments (pouponnière et infrastructures communes) et d'un parking souterrain.  
 Pouponnière : bâtiment comprenant 2 niveaux et partiellement un 3e niveau.  
 Volume : +/- 16.200 m<sup>3</sup>.  
 Infrastructures communes : bâtiment comprenant 3 niveaux.  
 Volume : +/- 8.950 m<sup>3</sup>.  
 Parking : un niveau.  
 Volume : 19.500 m<sup>3</sup>.  
 Aménagements des alentours : +/- 3.350 m<sup>2</sup>.

La durée des travaux est de 220 jours ouvrables, à débiter le premier trimestre 2022.

**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des charges :**Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).**La remise électronique est obligatoire.****SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

**Réception des offres :**Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :** 11/11/2021**La version intégrale de l'avis n° 2102232 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)****Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 16/12/2021 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**

Travaux de revêtements de sol à exécuter dans l'intérêt du bâtiment « Tour A » à Luxembourg-Kirchberg.

**Description succincte du marché :**

Travaux de faux plancher : 12.000 m<sup>2</sup>  
 Pose de tapis : 10.000 m<sup>2</sup>  
 Carrelage : 2.500 m<sup>2</sup>  
 Pose de parquet : 210 m<sup>2</sup>

La durée des travaux est de 160 jours ouvrables, à débiter pour le 1er trimestre 2022.

**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des charges :**Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).**La remise électronique est obligatoire.****SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

**Réception des offres :** Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :** 11/11/2021**La version intégrale de l'avis n° 2102235 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**



WAT ASS LASS | 19.11. - 28.11.

## AGENDA

**Rigoletto**, opéra de Giuseppe Verdi, sous la direction d'Alexander Joel, mise en scène de Richard Brunel, avec entre autres Alexey Tatarintsev, Juan Jesús Rodríguez et Agnès Letestu, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Harmonie municipale Esch-sur-Alzette**, sous la direction de Jean Thill, œuvres entre autres de Sadeler, Reuber et Zimmer, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**Graustufe West**, Synth-Pop, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Serge Tonnar**, singer-songwriter, Flying Dutchman, *Beaufort*, 20h.

**Hayley Readon**, Folk, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 20h.

**Christo Bonassi & Sofiane**, pop, *Le Bovary, Luxembourg*, 20h. Tél. 27 29 50 15. [www.lebovary.lu](http://www.lebovary.lu)

**Maria Mazzotta**, musique du monde, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h30. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Ensemble Adapter**, concert performance avec Jessie Marino (performance, électronique), Philharmonie, *Luxembourg*, 22h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)  
Dans le cadre de rainy days 2021.

## Theater

**Kabale und Liebe**, bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller, inszeniert von Rüdiger Pape, Theater Trier, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Puck träumt eine Sommernacht**, Stückentwicklung von Alice Buddeberg und Ensemble, nach William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Die (Über)Sterblichen. Eine letzte Reise**, inszeniert von Judith Kriebel, mit dem Bürger\*innentheater, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Devos à deux voix**, mise en scène d'Élisabeth Chuffart-Anselin, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Negativ**, mam Cabaret Sténkdéier, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**Roméo et Juliette**, ballet de Sergueï Prokofiev, chorégraphie de Valentina Turcu, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. [www.opera.metzmetropole.fr](http://www.opera.metzmetropole.fr)

**Cleansed**, de Sarah Kane, mise en scène de Max Jacoby, avec Danny Boland, Whitney Fortmueller et Jacqueline Milne, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)  
Inscription obligatoire : [max@volleksbuehn.lu](mailto:max@volleksbuehn.lu)

**Rote Erde**, von Aristide Tarnagda, inszeniert von Miriam Lustig, auf Französisch mit deutschen Übertiteln, mit anschließendem Publikumsgespräch, Le Carreau, *Forbach (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 84 64 30. Im Rahmen des 15. Festivals „Primeurs“.

## Konterbont

**Rainy Days 2021: Kunstbegegnungen**, Vorträge und Diskussionen mit Musikwissenschaftler\*innen,

Philosoph\*innen, Soziolog\*innen und Kulturwissenschaftler\*innen, Philharmonie, *Luxembourg*, 10h - 17h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)  
Vollständiges Programm: [philharmonie.lu/de/programm/kunstbegegnungen-rainy-days-konferenz/3421](http://philharmonie.lu/de/programm/kunstbegegnungen-rainy-days-konferenz/3421)

**ERAUSGEPICKT** Journée nationale de l'arbre, Äerdschëff, *Redange*, 10h50. [www.aerdscheff.cell.lu](http://www.aerdscheff.cell.lu)

**ONLINE** Être une fille, jeune et journaliste en Palestine : rencontre avec Janna Jihad, 12h30 (GB). Inscription obligatoire : [activisme@amnesty.lu](mailto:activisme@amnesty.lu)

**Poetry Slam Luxembourg: Slam vs. Kabarett**, moderiert von Jessy James LaFleur, Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*, 19h. Tél. 26 34 73-1. [www.khn.lu](http://www.khn.lu)

**Hors circuits : FutureNow**, de Yuval Pick, Bananefabrik, *Luxembourg*, 19h.

**Fado et chants populaires portugais**, soirée musico-gastronomique, Casa Fabiana, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 19 61 82. [www.casafabiana.lu](http://www.casafabiana.lu)

Venue des Pouilles jusqu'à Ettelbruck, Maria Mazzotta enchantera le public grand-ducal avec sa pizzica endiablée ce vendredi 19 novembre à 20h30 au Cape.



## WAT ASS LASS?

## Freideg, 19.11.

## Konferenz

**Accès équitable à l'éducation au Burkina Faso et au Luxembourg**, avec Charel Schmit et plusieurs collaborateurs-trices de l'ONG Le Soleil dans la main, lycée classique, *Diekirch*, 19h. [asdm.lu/invitation-soiree-debat-19-11-2021](http://asdm.lu/invitation-soiree-debat-19-11-2021)  
Inscription obligatoire : [contact@asdm.lu](mailto:contact@asdm.lu)

**Konferenz: Regenerative Landwirtschaft - Kleinstrukturierte Betriebe ökologisch wertvoll und ökonomisch rentabel gestalten**, mit Richard Perkins, Lycée technique agricole, *Ettelbruck*, 20h. Einschreibung erforderlich: [agri@oeko.lu](mailto:agri@oeko.lu)  
Org. Mouvement écologique.

## Musek

**Orchestre philharmonique du Luxembourg**, sous la direction d'Ilan Volkov, avec Yaron Deutsch (guitare électrique), Christoph Grund (piano), Jochen Schorer (percussion) et Florian Bogner (son), œuvres entre autres de Prons, Bedrossian et Hovda, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)  
Dans le cadre des Rainy Days 2021.

**Orchestre national de Metz**, sous la direction de Constantin Trinks, avec Sophie Karthäuser (soprano), œuvres de Stravinsky et Mozart, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)



## WAT ASS LASS | 19.11. - 28.11.

Réservation souhaitée. Le concert commencera à 21h.

**Der Vorgang**, von Catherine Verlaquet, Lesung mit Johnny Bert, auf Deutsch mit französischen Übertiteln, mit anschließendem Publikumsgespräch, Le Carreau, *Forbach (F)*, 19h. Tél. 0033 3 87 84 64 30. Im Rahmen des 15. Festivals „Primeurs“.

## Samschdeg, 20.11.

## Junior

**Hören, experimentieren, skizzieren ... komponieren!** Kompositionswerkstatt (10-12 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Voyage dans une boîte**, atelier créatif (6-12 ans), dans le cadre de l'exposition « Stronger than Memory and Weaker than Dewdrops », Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

## Museum

**Markus Goecke**, récital d'orgue, œuvres de Grigny, Titelouze et Du Mage, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

**United Instruments of Lucilin**, sous la direction de Julien Leroy, œuvres entre autres d'Aperghis, Khorkova et Mastel, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu) Dans le cadre des Rainy Days 2021.

**Gwen Rouger**, récital de piano, pl. de l'Europe, *Luxembourg*, 11h - 17h30 (toutes les demi-heures). Dans le cadre des Rainy Days 2021.

**Ensemble Apparat**, avec Matthew Conley (trompette), œuvres entre autres de Cleare, Murray et Lou, Philharmonie, *Luxembourg*, 15h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu) Dans le cadre des Rainy Days 2021.

**Ictus**, fluxus room studies, avec Jean-Luc Fafchamps, Davide Tidoni, Eva Reiter, Tom Pauwels, Michael Schmid, Abigail Aleksander et David Helbich, œuvres de Veloce, Tidoni et Helbich, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu) Dans le cadre des Rainy Days 2021.

**Caecilie Concert**, mat der Chorale mixte „D'Sänger vum Zolwerknapp“, der Harmonie de Soleuvre, der Harmonie des Jeunes Soleuvre an der Chorale Sainte-Cécile Suessem, Artikuss, *Soleuvre*, 19h. Tél. 59 06 40. [www.artikuss.lu](http://www.artikuss.lu)

**L'instant donné**, œuvres de Georges Aperghis, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu) Dans le cadre des Rainy Days 2021.

**Evita**, Musical von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber, unter der Leitung von Nathan Blair, inszeniert von Gil Mehmert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Die lustige Witwe**, Operette in drei Akten von Franz Lehár, unter der Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Concert des lauréat-e-s avec l'Orchestre de chambre du Luxembourg**, sous la direction de Corinna Niemeyer, œuvres entre autres de Lalo, Horowitz et Beethoven, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**Cave Canem**, rock, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Gustaf**, post-punk, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Harmonie municipale Esch-sur-Alzette**, sous la direction de Jean Thill, œuvres entre autres de Sadeler, Reuber et Zimmer, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**Shannon Wright**, auteure-compositrice-interprète, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Francesco Bearzatti & Federico Casagrande duo**, jazz, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

**Poupi**, hip hop, support: Vay, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Stephen O'Malley & Oren Ambarchi**, œuvres d'Alvin Lucier, Philharmonie, *Luxembourg*, 21h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

## Politesch

**Marche de solidarité Orange Week 2021**, pl. de la Résistance, *Esch*, 11h. [facebook.com/letsayno](https://facebook.com/letsayno) Org. Lët'z Say No.

**Rencontre ouverte : la violence obstétricale et gynécologique, parlons-en !** JIF Luxembourg (62 bd Kennedy), *Esch*, 14h30 - 18h. [facebook.com/JIFLuxembourg](https://facebook.com/JIFLuxembourg) Org. plateforme Journée internationale des femmes.

## Theater

**Die (Über)Sterblichen. Eine letzte Reise**, inszeniert von Judith Kriebel, mit dem Bürger\*innentheater, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Spieler und Tod**, Étude von Björn SC Deigner, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**En ausgetrèppelte Schong**, vum Jean-Paul Maes, inzenéiert vum Fabio Godinho, mat Marc Baum an Nora König, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu) Org. Kaleidoskop.

**Negativ**, mam Cabaret Sténkdéier, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**Liliom ou la vie et mort d'un vaurien**, mise en scène de Myriam Muller, avec entre autres Mathieu Besnard, Catherine Mestousis et Manon Raffaelli, introduction par Ian De Toffoli une demi-heure avant la représentation (F), Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Roméo et Juliette**, ballet de Sergueï Prokofiev, chorégraphie de Valentina Turcu, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. [www.opera.metzmetropole.fr](http://www.opera.metzmetropole.fr)

**Cleansed**, de Sarah Kane, mise en scène de Max Jacoby, avec Danny Boland, Whitney Fortmueller et Jacqueline Milne, De Gudde Wellen, *Luxembourg*, 20h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu) Inscription obligatoire : [max@volleksbuehn.lu](mailto:max@volleksbuehn.lu)

## Konterbont

**Walfer Bicherdeeg**, Centre Prince Henri, *Walferdange*, 9h - 20h. [bicherdeeg.lu](http://bicherdeeg.lu)

**Drissa**, von Eva Doumbia, Lesung mit Dela Dabulamanzi und Label Noir, auf Deutsch mit französischer Audioübersetzung, mit anschließendem Publikumsgespräch, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland) Im Rahmen des 15. Festivals „Primeurs“.

**Stand-up Comedy**, avec Claudine Graglia, Elsan Kozar, Davina Parasch, Edith Ruscio, Andrea Voicu, Baptiste Boilley, Hervé Bellini, Alexandre Jaboulay, Jean-Pierre Jaboulay et Malcolm Nawatamo Badibanga,



102.9 MHz / 105.2 MHz  
[www.ara.lu](http://www.ara.lu)

## Visions of the Past Vertigo Special: Freideg, de 26. November 21h - 24h

Diskens, déi an de 1970er-Joren op dem berühmte Vertigo Swirl Label rauskomm sinn. Mam Ben.

## WAT ASS LASS | 19.11. - 28.11.

conservatoire, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25.  
www.conservatoire.esch.lu

**Lichter der Nacht**, von Laura Tirandaz, Lesung mit Lucia Reichard, auf Deutsch mit französischer Audioübersetzung, mit anschließendem Publikumsgespräch, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tél. 0049 681 30 92-486.  
www.staatstheater.saarland  
Im Rahmen des 15. Festivals „Primeurs“.

## Sonntag, 21.11.

## Junior

**Hören, experimentieren, skizzieren ... komponieren!** Kompositionswerkstatt (10-12 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h. Tél. 26 32 26 32.  
www.philharmonie.lu

**D'Mina an déi vergiesse Melodie**, eng musikalesch Opféierung zum 250. Gebuertsdag vum Ludwig van Beethoven (3-6 ans), Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*, 10h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

**La petite Malumaluga**, eine Hommage an die Beatles, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 43-1.  
www.kulturhaus.lu AUSVERKAUFT!

**Omelette**, Figurentheater (> 3 Jahre), Poppenpennchen, *Lasauvage*, 11h + 15h30. www.ticket-regional.lu  
Livestream: facebook.com/Poppenpennchen

**Donkey der Schotte und das Pferd, das sich Rosi nannte**, Familienstück für Kinder mit Musik von Walfried Böcker (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0.  
www.staatstheater.saarland

**Villa creativa ! Ateliers**, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h, 15h, 16h + 17h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu  
Inscription recommandée : visites@2musees.vdl.lu

**Sahasa**, danse contemporaine et multidisciplinaire (>8 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu  
ANNULÉ !

**Omelette**, Figurentheater (> 3 Jahre), Poppenpennchen, *Lasauvage*, 15h30. www.ticket-regional.lu  
Livestream: facebook.com/Poppenpennchen

## Konferenz

**Les masques de James Ensor à Patrick Neu**, avec Anne Horvath, Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 10h30. Tél. 0033 3 87 15 39 39.  
www.centrepompidou-metz.fr

## Musik

**Locomotive feat. Cristelle Raquillet**, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

**Gwen Rouger**, récital de piano, pl. de l'Europe, *Luxembourg*, 11h - 17h30 (toutes les demi-heures). Dans le cadre des Rainy Days 2021.

**Wunderkammer**, concerts et performances dans toute la Philharmonie, *Luxembourg*, 11h - 14h30. Tél. 26 32 26 32.  
www.philharmonie.lu  
Dans le cadre des Rainy Days 2021.

**4 x 1 = 1: Ensemblekollektiv Berlin**, Philharmonie, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu  
Im Rahmen von Rainy Days 2021.

**Audrey Guita**, chanson française, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71.  
www.legueulard.fr

**Harmonie municipale Differdange et harmonie prince Guillaume**, sous la direction de Leroy Vandivinit, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 17h. Tél. 5 87 71-19 00.  
www.stadhaus.lu

**Cedrik Fermont**, concert électronique, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu  
Dans le cadre des Rainy Days 2021.

**Concert des lauréat-e-s avec l'Orchestre de chambre du Luxembourg**, sous la direction de Corinna Niemeyer, œuvres entre autres de Mozart, Bach et Beethoven, conservatoire, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

**The Jesus and Mary Chain**, alternative rock, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

**Rigoletto**, opéra de Giuseppe Verdi, sous la direction d'Alexander Joel, mise en scène de Richard Brunel, avec entre autres Alexey Tatarintsev, Juan Jesús Rodríguez et Agnès Letestu, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

**KCB Collective**, jazz, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-811.  
www.opderschmelz.lu

## ERAUSGEPICKT

## Concours vidéo « Crème fraîche »

Le Service national de la jeunesse (SNJ), en collaboration avec le Centre national de l'audiovisuel (CNA), vient de lancer la **11e édition** du concours vidéo « Crème fraîche ». **Organisé dans le cadre du Luxembourg City Film Festival 2022, le concours s'adresse aux jeunes de 12 à 30 ans et se décline en deux catégories.** Premièrement, « Zenario » : développement d'un scénario original pour un court-métrage de 6 à 9 minutes. Le ou la vainqueur-e de la catégorie aura l'opportunité de réaliser son scénario avec le soutien d'une équipe professionnelle au cours de l'année 2022. Le produit final sera présenté ensuite lors de l'édition 2023 du Luxembourg City Film Festival. Deuxièmement, « 60 Sekonne Clip » : réalisation d'un clip de 60 secondes. Une sélection des meilleurs clips sera présentée au public lors de la soirée « Crème fraîche ». Ce même public désignera aussi les trois gagnant-e-s. La **date limite pour la remise des contributions** est fixée au **2 février 2022**. Le règlement complet du concours est disponible sur [snj.lu/cremefraiche](http://snj.lu/cremefraiche), et les gagnant-e-s du concours seront proclamé-e-s le samedi 5 mars 2022 à 16h30 au cinéma Kinopolis Kirchberg lors de la soirée « Crème fraîche », où le court-métrage « Nice Not to Meet You », gagnant du concours « Zenario » 2020, sera également présenté au public.

## Journée nationale de l'arbre



La construction de l'Äerdschëff fait partie de la vingtaine de projets menés actuellement par le Centre for Ecological Learning Luxembourg (CELL). Malgré tous les revers que la construction de la géonef a pu subir, le bâtiment a fait des avancées étonnantes depuis l'année dernière. Inspiré par la nature, construit dans un esprit de cocreation et de partage de connaissances et de techniques, l'Äerdschëff va devenir le **premier bâtiment qui génère ses propres ressources de manière résiliente et durable au Luxembourg**. Un projet pionnier qui ne servira pas que comme **modèle de bâtiment autosuffisant**, mais qui se prépare aussi à **devenir une véritable plateforme pour des activités éducatives et pédagogiques liées à l'économie circulaire et à la transition écologique et sociale**. À l'avenir, on y trouvera des activités diverses, comme des formations à la permaculture, des ateliers pour tous les âges, des conférences et bien plus. C'est le moment parfait de célébrer l'avenir de ce projet, en plantant un tilleul : en plus d'être, comme tous les arbres, une espèce vivante, intelligente et communicante, il s'agit d'un arbre local, robuste et comestible. Effectivement, en plus de ses vertus médicinales, les feuilles et les fleurs du tilleul peuvent être utilisées de multiples manières en cuisine. **Ce vendredi 19 novembre, rendez-vous donc à 10h50 pour une visite guidée de l'Äerdschëff en présence de Monique Kuffer, représentante du conseil municipal de Redange. À 11h45, plantation d'un arbre aux abords de l'Äerdschëff, et à 12h15, pot convivial** avec les membres du CELL et tout-e-s les participant-e-s. L'action s'inscrit dans le cadre de la Journée nationale de l'arbre 2021, organisée chaque année par natur&emwelt et qui a officiellement lieu le 20 novembre. [woxx.eu/aeerdscheff](http://woxx.eu/aeerdscheff)



## Write for Rights

La campagne Write for Rights 2021 arrive à grands pas ! Toujours **autour du 10 décembre, Journée internationale des droits humains, des sympathisant-e-s d'Amnesty International soutiennent dix personnes et groupes emprisonné-e-s à tort ou menacé-e-s**. Actuellement, la campagne Write for Rights est devenue **le plus grand événement en faveur des droits humains au monde**. Afin de rendre la participation encore plus facile et de donner toutes les informations pour s'engager, Amnesty International Luxembourg invite à **une minute info en ligne le jeudi 25 novembre à 12h30**. Cette rencontre informative **aura pour objectif de présenter la campagne en détail et les histoires des personnes pour lesquelles le mouvement se mobilisera cette année**. Amnesty International informera des actions que les participant-e-s pourraient mener dans le cadre de la campagne, et présentera également le matériel mis à disposition. Passant de 2.326 lettres en 2001 à 4,5 millions de lettres, tweets, signatures et autres en 2020, les participant-e-s de Write for Rights utilisent le pouvoir des mots pour se rassembler derrière **un objectif commun : soutenir des personnes, où qu'elles soient dans le monde**. En savoir plus sur la campagne : [write4rights.amnesty.lu](http://write4rights.amnesty.lu) Inscription obligatoire : [activisme@amesty.lu](mailto:activisme@amesty.lu)



WAT ASS LASS | 19.11. - 28.11.



Apparemment, il y aura beaucoup à voir à l'Atelier, le 23 novembre : le groupe belge Balthazar y montera sur scène après sa pause café. Ouverture des portes dès 19h.

**Juja Wang & Gautier Capuçon**, œuvres de Debussy, Chostakovitch et Rachmaninov, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Spieler und Tod**, Étude von Björn SC Deigner, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**ONLINE L'alimentation de l'enfant scolarisé**, avec Michèle Meyer, 19h. [kannerschlass.lu/eltereschoul](http://kannerschlass.lu/eltereschoul) Inscription obligatoire : [eltereschoul@kannerschlass.lu](mailto:eltereschoul@kannerschlass.lu)

### Theater

**Roméo et Juliette**, ballet de Sergueï Prokofiev, chorégraphie de Valentina Turcu, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 15h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. [www.opera.metzmetropole.fr](http://www.opera.metzmetropole.fr)

**En ausgetrëppelte Schong**, vum Jean-Paul Maes, inzenéiert vum Fabio Godinho, mat Marc Baum an Nora König, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 17h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu) Org. Kaleidoskop.

**Winterreise**, Ballett von Roberto Scafati mit Musik von Franz Schubert und Jóhann Jóhannsson, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Die (Über)Sternlichen. Eine letzte Reise**, inszeniert von Judith Kriebel, mit dem Bürger\*innentheater, Tufa, Trier (D), 18h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Der Nussknacker**, Ballett von Stijn Celis, Musik von Peter Tschaiakowsky, unter der Leitung von Sébastien Rouland, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Negativ**, mam Cabaret Sténkdéier, Cube 521, Marnach, 18h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

### Konterbont

**Walfer Bicherdeeg**, Centre Prince Henri, Walferdange, 9h - 18h. [bicherdeeg.lu](http://bicherdeeg.lu)

**Pleins feux sur Martine Syms**, projection de « She Mad: Laughing Gas » (2016. 7') et « Incense Sweaters & Ice » (2017. 69'), dans le cadre de l'exposition « Post-Capital: Art and the Economics of the Digital Age », Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 16h. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com) Inscription obligatoire : [mudam.com/rsvp-syms-screening](http://mudam.com/rsvp-syms-screening)

**Stanislaw Lem Film Retrospective : Az Úr hangja**, projection du film (His Master's Voice) de György Pálfi (H 2018. 108'. V.o. + s.-t. ang.), Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 19h. Tél. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu)

### Méindeg, 22.11.

#### Konferenz

**Retrouver « Le chemin du bonheur »**, table ronde avec Claude Marx, Laurent Moysé et Henri-Roanne Rosenblatt, Cercle Cité, Luxembourg, 18h30. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu) Inscription obligatoire : [jillian.camarda@irisproductions.lu](mailto:jillian.camarda@irisproductions.lu)

### Musek

**Belcea Quartet**, avec Corina Belcea, Axel Schacher (violon), Krzysztof Chorzelski (alto) et Antoine Lederlin (violoncelle), œuvres de Mozart, Szymanowski et Schubert, Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Balthazar**, indie pop, support: Sylvie Kreusch, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

**Solistes européens, Luxembourg**, sous la direction de Christoph König, avec Juan Diego Flórez (ténor), œuvres entre autres de Bizet, Donizetti et Gounod, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Benjamin Biolay**, pop, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

### Theater

**Lilium ou la vie et mort d'un vaurien**, mise en scène de Myriam Muller, avec entre autres Mathieu Besnard, Catherine Mestousis et Manon Raffaelli, introduction par Ian De Toffoli une demi-heure avant la représentation (F), Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

## Dënschdeg, 23.11.

### Junior

**La petite Malumaluga**, eine Hommage an die Beatles, Mierscher Kulturhaus, Mersch, 15h. Tél. 26 32 43-1. [www.kulturhaus.lu](http://www.kulturhaus.lu)

**Dinodraach & Mieresmonster**, Workshop (9-10 Joer), Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 14h30. Tél. 46 22 33-1. [www.mnhn.lu](http://www.mnhn.lu) Aschreiwung erfuerderlech.

### Konferenz

**New Challenges and Chances for Europe**, with Caroline de Gruyter, Neimënster, Luxembourg, 17h30. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**JIF hommes solidaires : culture patriarcale et violence, parlons-en !** Les hommes parlent de culture patriarcale et de violence, Chambre des salariés, Luxembourg, 18h. Inscription obligatoire : [fraestreik.lu/jif-hommes-solidaires-culture-patriarcale-et-violence-parlons-en](http://fraestreik.lu/jif-hommes-solidaires-culture-patriarcale-et-violence-parlons-en) Org. plateforme Journée internationale des femmes.

### Provokatioune bei Jugendlechen?

**Wéi reagéieren?** Mat der Nancy Holtgen, Maacher Lycée, Grevenmacher, 19h30. [kannerschlass.lu/eltereschoul](http://kannerschlass.lu/eltereschoul) Einschreibung erforderlich: [eltereschoul@kannerschlass.lu](mailto:eltereschoul@kannerschlass.lu)

### Musek

**Midis baroques : Anne-Catherine Bucher**, œuvres de Bach, Philharmonie, Luxembourg, 12h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Trios de Beethoven**, avec François-Frédéric Guy (piano), Tedi Papavrami (violon) et Xavier Phillips (violoncelle), Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Lords of the Sound**, Rockhal, Esch, 20h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

### Theater

**Meisterklasse**, Schauspiel mit Musik von Terrence McNally, inszeniert von Jean-Claude Berutti, unter der Leitung von Malte Kühn, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Trüffel Trüffel Trüffel**, Lustspiel von Eugène Labiche, inszeniert von Julia Prechsl, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30.

## WAT ASS LASS | 19.11. - 28.11.

Tel. 0049 681 30 92-486.  
www.staatstheater.saarland

**Die Politiker**, Sprechtext von Wolfram Lotz, inszeniert von Mark Reisig, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

**20**, Cabaret mat de Makadammen, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu AUSVERKAFFT!

**Liliom ou la vie et mort d'un vaurien**, mise en scène de Myriam Muller, avec entre autres Mathieu Besnard, Catherine Mestousis et Manon Raffaelli, introduction par Ian De Toffoli une demi-heure avant la représentation (F), Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

## Konterbont

**Renc'Art - œuvre du mois : chambre funéraire de Clemency**, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 12h30 (L). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu  
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

## Mëttwoch, 24.11.

## Konferenz

**ONLINE Lara Favaretto. Thinking Head : Clandestine Talk - Surplus**, avec Ludwig Engel, Hannes Grassegger et Markus Miessen, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 14h (GB). Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com  
Dans le cadre de l'exposition de « Post-Capital: Art and the Economics of the Digital Age ». Diffusion en direct : thinking-head.net

**Die Logik der Verschwörungstheorie: Kulturwissenschaftliche Perspektiven**, mit Oliver Kohns, Cercle Cité, Luxembourg, 18h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu  
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

## Musek

**Nightwish**, metal, support: Amorphis & Turmion Kätilöt, Rockhal, Esch, 19h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu POSTPONED!

**Concert ActArt : Distribuição de flores**, Vania Lecuit (violon), Hany Heshmat (guitare) et Aniela Stoffels (flûte traversière), conservatoire, Luxembourg, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

**Il pomo d'oro Choir**, sous la direction de Maxim Emelyanychev, œuvres de Händel, Philharmonie, Luxembourg, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**The Liquid Pimps**, jazz rock, ZapSchoul, Luxembourg, 20h. www.blue-bird.lu

**Ensemble La Capella Reial de Catalunya et l'ensemble Hespèrion XXI**, sous la direction de Jordi Savall, œuvres entre autres de Senfl, Verardi et Flecha, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

**Amir**, singer-songwriter, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

**Portico Quartet**, jazz, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

**Lëtzebuenger Fräiheitslieder 2**, mat Eugénie Anselin, Jean Bermes, Laurent Kohn a Georges Urwald, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

**The Outside Track**, pan celtic, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h. Tel. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

**Melodien für Millionen**, mit Achim Schneider und den Jojo Achims, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

**Oracle Sisters**, indie-folk, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 20h30. www.deguddewellen.lu

## Theater

**Trüffel Trüffel Trüffel**, Lustspiel von Eugène Labiche, inszeniert von Julia Prechsl, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

**Liliom ou la vie et mort d'un vaurien**, mise en scène de Myriam Muller, avec entre autres Mathieu Besnard, Catherine Mestousis et Manon Raffaelli, introduction par Ian De Toffoli une demi-heure avant la représentation (F), Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

**Under the Sun/Ënnert der Sonn**, inzenéiert vun der Mahlia Theismann, mat Larisa Faber a Jérôme Funk, Théâtre national du Luxembourg,

Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

## Konterbont

**Filmreihe (O)urpositiv 3.0: Seed: The Untold Story**, Vorführung des Dokumentarfilms von Taggart Siegel und Jon Betz (USA 2016. 94' O-Ton + dt. Ut.), Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 20h. Tel. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu  
Einschreibung erforderlich: info@ancien cinema.lu

## Donneschdeg, 25.11.

## Junior

**Dinodraach & Mieresmonster**, Workshop (9-10 Joer), Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 14h30. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu  
Aschreiwung erfuerderlech.

**Sahasa**, danse contemporaine et multidisciplinaire (>8 ans), Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 14h30. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

**Hände hoch!** Erzählkunst von und mit Betsy Dentzer und Selma Scheele (> 7 Jahre), Brandbau, Wiltz, 14h30. www.prabbeli.lu

## Konferenz

**ONLINE Les jeunes accros aux écrans**, avec Nadine Wagner, 18h. kannerschlass.lu/eltereschoul  
Inscription obligatoire : eltereschoul@kannerschlass.lu

**Le bijou comme moyen d'expression. Le geste artistique et le choix des matières**, table ronde avec Jean-Marc Dimanche, Florence Lehmann, Diane Venet et Anouk Wies, dans le cadre de l'exposition « Bijoux d'artistes, de Picasso à Koons. La collection idéale de Diane Venet », Cercle Cité, Luxembourg, 18h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu  
Inscription obligatoire : my.weezevent.com/table-ronde-le-bijou-comme-moyen-d'expression

**50 Joer fir „Eis Sprooch“**, Bibliothèque nationale du Luxembourg, Luxembourg, 19h. Tel. 26 55 91-00. www.bnl.lu

**Deep Shit: Paradigms and Politics of Machine Intelligence**, avec Paul Feigelfeld, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 19h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu  
Inscription obligatoire : visites@casino-luxembourg.lu

**Geschichte des Bliesgaus**, mit Andreas Stinsky, Schlosskeller, Saarbrücken (D), 19h. www.historisches-museum.org  
Einschreibung erforderlich: info@hismus.de

**ONLINE Wéi léieren ech doheem mat mengem Kand?** Mat der Julie Bové, 19h30. kannerschlass.lu/eltereschoul  
Aschreiwung erfuerderlech: eltereschoul@kannerschlass.lu

## Musek

**Émile Parisien & Vincent Peirani**, jazz, Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Lëtzebuenger Fräiheitslieder 2**, mat Eugénie Anselin, Jean Bermes, Laurent Kohn a Georges Urwald, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

**Canal de l'Est 5tet**, jazz, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

## Politesch

**ERAUSGEPICKT ONLINE Minute info « Write for Rights »**, 12h30. write4rights.amnesty.lu  
Inscription obligatoire : activisme@amesty.lu  
Org. Amnesty International.

## Theater

**Kabale und Liebe**, bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller, inszeniert von Rüdiger Pape, Theater Trier, Trier (D), 17h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

**Nora\_Spielen!** Schauspiel von Henrik Ibsen, inszeniert von Schirin Khodadadian, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

**Celtic Legends**, chorégraphie de Jacintha Sharpe, sous la direction de Sean McCarthy, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

**Augen ohne Gesicht**, Stück von Wilke Weermann nach dem gleichnamigen Film von Georges Franju, inszeniert von Wilke Weermann, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de



## WAT ASS LASS | 19.11. - 28.11.

**Liliom ou la vie et mort d'un vaurien**, mise en scène de Myriam Muller, avec entre autres Mathieu Besnard, Catherine Mestousis et Manon Raffaelli, introduction par Ian De Toffoli une demi-heure avant la représentation (F), Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

## Konterbont

**Renc'Art - œuvre du mois : chambre funéraire de Clemency**, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 19h (L). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu  
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

**Classics of Russian Cinematography: Earth**, projection du film muet d'Alexander Dovzhenko (RUS 1930. 70'), Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 19h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

**Blutgewinsel**, Erzählkunst von und mit Betsy Dentzer und Selma Scheele, Brandbau, Wiltz, 20h. www.prabbeli.lu

## Freideg, 26.11.

## Museum

**Die lustige Witwe**, Operette in drei Akten von Franz Lehár, unter der Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

**The Gurdjieff Ensemble**, sous la direction de Levon Eskenian, Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**La fanfare du soleil**, musique du monde, Le Bovary, Luxembourg, 20h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

**Naïssam Jalal & Rhythms of Resistance**, jazz, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

**Quatuor Modigliani**, œuvres de Schubert et Bartók, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

**Junge Philharmonie Lemberg**, unter der Leitung von Georg Mais, mit Johanna Pichlmair (Violine), Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

**Mi Clave**, flamenco, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

**Telavivi Records Label Night**, with Rome in Reverse, Brianoize, SpudBencer, Into the Void and Sun Glitters, Rotondes, Luxembourg, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

**Lëtzebuenger Fräiheitslidd 2**, mat Eugénie Anselin, Jean Bermes, Laurent Kohn a Georges Urwald, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

**Dulce Pontes**, fado, Trifolion, Echternach, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu  
Dans le cadre du festival « Echter'World ».

**Bibacoha**, jazz, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

**Gazo**, hip-hop, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

**Akustiks Live**, pop/rock, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 21h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

## Theater

**Der Besuch der alten Dame**, von Friedrich Dürrenmatt, inszeniert von Gustav Rueb, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

**Puck träumt eine Sommernacht**, Stückentwicklung von Alice Buddeberg und Ensemble, nach William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

**Negativ**, mam Cabaret Sténkdéier, Mierscher Kulturhaus, Mersch, 20h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

**Memoria de les olvidades**, mise en scène de Tecla Martorell, avec Rosa Andreu, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimënster.lu

**Fanny**, de Rébecca Déraspe, mise en scène de Rémy Barché, Nest, Thionville (F), 20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

**Under the Sun/Ënnert der Sonn**, inzenéiert vun der Mahlia Theismann, mat Larisa Faber a Jérôme Funk, Théâtre national du Luxembourg,

Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

**Mode, Murks, Moneten**, 1980er-Komödie von und mit der Schmit-Z-Family, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

**Cleansed**, de Sarah Kane, mise en scène de Max Jacoby, avec Danny Boland, Whitney Fortmueller et Jacqueline Milne, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 20h. www.deguddewellen.lu  
Inscription obligatoire : max@volleksbuehn.lu

## Samschdeg, 27.11.

## Junior

**Atelier de lecture pour enfants avec Tuffi**, (4-8 ans), Cercle Cité, Luxembourg, 10h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu  
Inscription obligatoire : tuffi@vdl.lu

**Melusina und Siegfried**, ein Besuch mit Märchenerzählung, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 11h (GB). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu  
Einschreibung erforderlich: visites@2musees.vdl.lu

**The Young Person's Guide to the Orchestra**, (> 6 years), Philharmonie, Luxembourg, 11h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Let's Brandy : collage à ma façon**, atelier créatif (> 8 ans), dans le cadre de l'exposition « Robert Brandy face à lui-même - 50 ans de carrière », Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu  
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

**Kaléidoscope**, atelier créatif (6-12 ans), dans le cadre de l'exposition « Stronger than Memory and Weaker than Dewdrops », Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu  
Inscription obligatoire : klik@casino-luxembourg.lu

**Jeda, der Schneemann**, Weihnachtsmärchen (> 5 Jahre), Tufa, Trier (D), 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

**Bibi Blocksberg**, Musical, conservatoire, Luxembourg, 16h30. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

**Gold!** Musiktheater (> 5 Jahre), Europäische Kunstakademie, Trier (D), 17h. theater-trier.de

**Le chat botté**, conte de Charles Perrault, musique baroque sur une idée de Hugo Reyne, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 17h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

## Konferenz

**Le « Ket Baker » Forum : All About Sourdough, the Sourdough Library Brussels**, avec Karl de Smedt, dans le cadre de l'exposition « Freigeister. Fragments d'une scène artistique au Luxembourg et au-delà », Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 14h30 (F) + 16h (GB). Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com  
Inscription obligatoire : mudam.com/rsvp-ketbaker

## Museum

**Friedhelm Flamme**, récital d'orgue, œuvres de Praetorius, Bach et Bartmuss, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

**Ygrek + TenDoc + ILK + Illegy**, rap, BAM, Metz (F), 18h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

**Evita**, Musical von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber, unter der Leitung von Nathan Blair, inszeniert von Gil Mehmert, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

**ARS Nova Lux**, jazz, Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Estelle Perrault**, jazz, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

**Diplôme de concert**, avec Marlène Naveaux et Yura Seo (flûte traversière), conservatoire, Esch, 20h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

**Luc Spada : Ciao Luca**, Release Party, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

**Carminho**, fado, Trifolion, Echternach, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu  
Dans le cadre du festival « Echter'World ».

**Last Train**, rock, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

## WAT ASS LASS | 19.11. - 28.11.



FOTO © G. MAIS

Die Junge Philharmonie Lemberg aus der Ukraine, unter der Leitung von Georg Mais, macht anlässlich der Mozartwochen Eifel am 26. November, um 20 Uhr, einen Abstecher ins Cube 521 in Marnach.

**Anastasia + Londe + Claire Faravarjoo**, pop, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

**Akustiks Live**, pop/rock, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 21h. Tél. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu)

## Theater

**Puck träumt eine Sommernacht**, Stückentwicklung von Alice Buddeberg und Ensemble, nach William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Kabale und Liebe**, bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Schiller, inszeniert von Rüdiger Pape, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Liliom ou la vie et mort d'un vaurien**, mise en scène de Myriam Muller, avec entre autres Mathieu Besnard, Catherine Mestousis et Manon Raffaelli, introduction par Ian De Toffoli une demi-heure avant la représentation (F), Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Das Fenster**, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Moi, je suis Rosa !** De Nathalie Ronvaux, mise en scène d'Aude-Laurence Biver, avec Céline Camara, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. [www.kinneksbond.lu](http://www.kinneksbond.lu)

**Negativ**, mam Cabaret Sténkdéier, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1. [www.kulturhaus.lu](http://www.kulturhaus.lu)

**Memoria de les olvidades**, mise en scène de Tecla Martorell, avec Rosa Andreu, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Relais du rire !** Avec entre autres Yacine Belhousse, Josselin Dailly et Alex Monteiro, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)  
Au profit de la fondation Cancer Luxembourg.

**A Quiet Evening of Dance**, chorégraphie de William Forsythe, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Fanny**, de Rébecca Déraspe, mise en scène de Rémy Barché, Nest, *Thionville (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. [www.nest-theatre.fr](http://www.nest-theatre.fr)

**Mode, Murks, Moneten**, 1980er-Komödie von und mit der Schmit-Z-Family, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Cleansed**, de Sarah Kane, mise en scène de Max Jacoby, avec Danny Boland, Whitney Fortmueller et Jacqueline Milne, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)  
Inscription obligatoire : [max@volleksbuehn.lu](mailto:max@volleksbuehn.lu)

## Konterbont

**Le Mudam s'ouvre à l'autisme**, ateliers, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)  
Inscription obligatoire : [autisme@fal.lu](mailto:autisme@fal.lu)

**Driwwe drënner drop**, promenade sonore autour des ponts en compagnie des musiciens de l'Ugda, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h + 14h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)  
Dans le cadre des Rainy Days 2021.

**Argumentationstraining Umgang mit Stammtischparolen**, mit Petra Melchert und Florian Klein, CID Fraen an Gender, *Luxembourg*, 14h. Tél. 24 10 95-1. [www.cid-fg.lu](http://www.cid-fg.lu)  
Einschreibung erforderlich: [secretariat@cid-fg.lu](mailto:secretariat@cid-fg.lu)

**Es ist ein Text entsprungen**, Lesung mit Christiane Rausch, musikalisch begleitet von Jitz Jeitz, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 18h. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)

**Blutgewinsel**, Erzählkunst von und mit Betsy Dentzer und Selma Scheele, Kulturfabrik, *Esch*, 19h30. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

## Sonntag, 28.11.

## Junior

**Eng Geschicht vum Kleeschen**, mam Theater Kaspibom (> 3 Joer), Poppespännchen, *Lasauvage*, 11h + 15h30. [www.ticket-regional.lu](http://www.ticket-regional.lu)  
Livestream: [facebook.com/Poppespennchen](https://facebook.com/Poppespennchen)

**Donkey der Schotte und das Pferd, das sich Rosi nannte**, Familienstück für Kinder mit Musik von Walfried Böcker (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 681 30 92-0. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Une forêt**, mise en scène de Félicie Artaud, avec Jess Avril, Tom Geels et Mathilde Lefèvre (> 7 ans), Théâtre d'Esch, *Esch*, 11h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**Jeda, der Schneemann**, Weihnachtsmärchen (> 5 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 11h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Créatures mythiques**, atelier (> 6 ans), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 93 30-1. [www.mnha.lu](http://www.mnha.lu)  
Inscription obligatoire : [servicedespublics@mnha.etat.lu](mailto:servicedespublics@mnha.etat.lu)

**Der Dreigroschenopa**, inszeniert von Andrea Maria Erl (> 6 Jahre), Cube 521, *Marnach*, 16h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**Julia Reidenbach & das Rasselorchester**, Tufa, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

## Konferenz

**Le « Ket Baker » Forum : All About Sourdough, the Sourdough Library Brussels**, avec Karl de Smedt, dans le cadre de l'exposition « Freigeister. Fragments d'une scène artistique au Luxembourg et au-delà », Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 14h30 (F) + 16h (GB). Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)  
Inscription obligatoire : [mudam.com/rsvp-ketbaker](http://mudam.com/rsvp-ketbaker)

## Museum

**2. Sinfoniekonzert**, unter der Leitung von Sébastien Rouland, Werke von Poulenc und Tschairowsky, Congresshalle, *Saarbrücken (D)*, 11h - 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Ntoumos Quintet**, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**1. Familienkonzert**, unter der Leitung von Wouter Padberg, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theatertrier.de](http://www.theatertrier.de)

**Quatuor Henri Pensis**, avec Andréa Garnier, Ko Taniguchi (violin), Aram Diulgerian (alto) et Niall Brown (violoncelle), œuvres de Chostakovitch, Menager et Beethoven, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Pietro Lombardi**, Pop, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h. Tél. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

**Khatia Buniatishvili**, récital de piano, œuvres entre autres de Satie, Chopin et Schubert, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)



## WAT ASS LASS | 19.11. - 28.11.

**Alex Koo, Attila Gyárfás & Ralph Alessi,** jazz, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange, 20h.* Tél. 51 61 21-811. [www.opderschmelz.lu](http://www.opderschmelz.lu)

## Theater

**Fanny,** de Rébecca Déraspe, mise en scène de Rémy Barché, Nest, *Thionville (F), 15h.* Tél. 0033 3 82 82 14 92. [www.nest-theatre.fr](http://www.nest-theatre.fr)

**Negativ,** mam Cabaret Sténkdéier, Mierscher Kulturhaus, *Mersch, 17h.* Tel. 26 32 43-1. [www.kulturhaus.lu](http://www.kulturhaus.lu)

**Liliom ou la vie et mort d'un vaurien,** mise en scène de Myriam Muller, avec entre autres Mathieu Besnard, Catherine Mestousis et Manon Raffaelli, introduction par Ian De Toffoli une demi-heure avant la représentation (F), Grand Théâtre, *Luxembourg, 20h.* Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**A Quiet Evening of Dance,** chorégraphie de William Forsythe, Arsenal, *Metz (F), 16h.* Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

## Konterbont

**Luxembourg au Moyen Âge,** visite thématique, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg, 11h (GB).* Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)

**L'industrialisation dans la ville de Luxembourg,** visite thématique, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg, 14h30.* Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Mythes, légendes et symboles,** visite thématique, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg, 15h30.* Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Blutgewinsel,** Erzählkunst von und mit Betsy Dentzer und Selma Scheele, Kulturhaus Niederanven, *Niederanven, 17h.* Tel. 26 34 73-1. [www.khn.lu](http://www.khn.lu)

**Die Nibelungen - Das erste gesamteuropäische Heldenepos der Gegenwart,** Lesung mit Felicitas Hoppe, Neimënster, *Luxembourg, 17h.* Tel. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

## EXPO

## EXPO

## Nei

## Arlon (B)

**Stephan Borreman : Avant** photographies, maison de la culture (parc des Expositions, 1. Tél. 0032 63 24 58 50), *du 19.11 au 17.12, lu. 14h - 18h, ma. - ve. 9h - 12h30 + 13h30 - 17h30 et les jours de spectacle, une heure avant la représentation.*

## Beckerich

**Dévoiler l'instant** œuvres de Fabienne Damoiseaux, Jip Josée Feltes et Carole Wilmet, Millegalerie (103, Huelwelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), *du 20.11 au 12.12, je. - di. 14h - 18h.*

## Berdorf

**Rol Backendorf, Annick Mersch et Pascale Seil : Sans titre n° 52** sculptures, bijoux et verre soufflé, atelier de soufflage de verre (42, rte d'Echternach. Tél. 79 95 95), *du 21.11 au 23.12, ma. - di. 14h - 18h.* Vernissage *ce di. 21.11 de 15h à 21h.*



## EXPOTIPP

## Robert Brandy face à lui-même. 50 ans de carrière

L'exposition, au quatrième étage du Musée nationale d'histoire et d'art, balaie en une bonne cinquantaine d'œuvres l'ensemble de la carrière du peintre. On a parfois l'impression que l'exposition est un récit d'aventures en peinture, ce qui n'est pas désagréable. Le mouvement provient autant des travaux exposés que des commentaires biographiques. Autre curiosité piquante de l'univers de Robert Brandy, son alter ego Bolitho Blane se voit consacrer une large partie de l'exposition, avec deux vitrines conçues spécialement pour celle-ci.

Florent Toniello

Musée nationale d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, Luxemburg, Tél.: 47 93 30 1), *jusqu'au 28.11, ma., me., ve., sa. + di. 10h - 18h, me. 10h - 20h.* [woxx.eu/brandy](http://woxx.eu/brandy)

## Differdange

**Fraen an der Police** centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), *bis de 4.12, Méi. - Sa. 10h - 18h.*

## Esch

**Lisa Kohl & Filip Markiewicz** lauréat-e-s du prix Pierre Werner 2020, peintures, galerie Schlassgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 5 47 38-3408), *du 27.11 au 18.12, ma. - sa. 14h - 18h.* Vernissage *le ve. 26.11 à 19h.*

## Luxembourg

**(Ado+Crise) x Crise = ?** œuvres réalisées par les jeunes participant-e-s du projet ZoomART, chapelle de Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), *du 26.11 au 25.12, tous les jours 10h - 18h.*

**Alfred Seiland : Iran between Times** photographies, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *du 26.11 au 11.9.2022, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

**Bruno Boffa** peintures, Le Castel Art Gallery (75, bd Grande-Duchesse Charlotte), *du 25.11 au 12.12, lu. + ma. 14h - 18h, me. 10h - 18h, je. + ve. 10h - 19h, sa. 14h - 17h.*

**De mains de maîtres** biennale des métiers d'art, 19 Liberté (19, av. de la Liberté), *du 20.11 au 28.11, tous les jours 10h - 18h30.* Nocturne *jusqu'à 21h le ve. 26.11.*

**Eric Mangen : Fruit Loops** peintures, Valerius Gallery (1, pl. du Théâtre), *du 25.11 au 31.12, ma. - sa. 10h - 18h.*

**Largo Winch** images de bandes dessinées, Le Castel Art Gallery (75, bd Grande-Duchesse Charlotte), *du 25.11 au 12.12, lu. + ma. 14h - 18h, me. 10h - 18h, je. + ve. 10h - 19h, sa. 14h - 17h.*

**Michel Vaillant** images de bandes dessinées, Le Castel Art Gallery (75, bd Grande-Duchesse Charlotte), *du 25.11 au 12.12, lu. + ma. 14h - 18h, me. 10h - 18h, je. + ve. 10h - 19h, sa. 14h - 17h.*

**Salon de la BD et du manga** lycée Vauban (3, rue Albert Einstein), *ce sa. 20.11, 10h - 16h.*

## Summer of '69

œuvres de Berthe Lutgen et Misch Da Leiden depuis les années de révolte, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), *du 27.11 au 22.5.2022, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

## Metz (F)

**Bruno Boudjelal : Détours-retour. Les voyages en Algérie 1993-2013** photographies, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16), *du 25.11 au 25.2.2022, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.* Vernissage *le je. 25.11 à 18h.*

**Noël en Provence et son village de 300 santons et automates** église Sainte Ségolène (pl. Jeanne d'Arc), *du 24.11 au 16.1.2022, tous les jours 10h - 18h.*

## Oberkorn

**75. Salon vum Art Vivant. Art Celebration** Éierégäsch Fernand Bertemes a Roland Wauters, espace H2O (rue Ratem. Tel. 58 40 34-1), *vum 27.11. bis den 19.12., Më. - So. 15h - 19h.* Vernissage *Fr., den 26.11. um 19h30.*

## Saarbrücken (D)

**Kunstpreis Robert Schuman** grenzüberschreitende Kunst, mit Werken von unter anderen Sali Muller, Ivda Montanavelli, Akosua Viktoria Adu-Sanyah und Jonas Maas, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24. Tel. 0049 681 9 05 18 42), *vom 20.11. bis zum 9.1.2022, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24. Tel. 0049 681 9 05 18 42), Di. - Fr. 12h - 18h, Sa. + So. 11h - 18h, und Saarländischen Künstlerhaus (Karlstr. 1.), Di. - So. 10h - 18h.* Eröffnung *an diesem Fr., dem 19.11. um 19h30.*

## Lescht Chance

## Esch

**Justine Blau : I Am a Part of a Landscape** installation, pl. de la Résistance, *jusqu'au 20.11, en permanence.*

**Philippe Roguet : Rout Lëns - notre patrimoine : le socle de demain** photographies, galerie Schlassgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 5 47 38-3408), *jusqu'au 19.11, ve. 14h - 18h.*

## EXPO



Trois artistes remettent en question et interprètent le genre du portrait à la Millegalerie de Beckerich : « Dévoiler l'instant », de Fabienne Damoiseaux, Jip Josée Feltes et Carole Wilmet, est à découvrir à partir de ce samedi 20 novembre, jusqu'au 12 décembre.

## Luxembourg

## Lilas Blanco

peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 24.11, ve., sa. + me. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

## Mike Okay &amp; Martin Paaskesen :

## Fluffy Banana's

peintures, Valerius Gallery (1, pl. du Théâtre), jusqu'au 20.11, ve. + sa. 10h - 18h.

## Sophie Ullrich : Daily History Podcast

peintures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 20.11, ve. + sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

## Metz (F)

## Face à Arcimboldo

peintures, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 22.11, ve. - lu. 10h - 18h.

## Mondorf

## Emmanuel Aziseh : L'enfance

peintures, Ruth Gallery au Casino 2000 (rue Th. Flammang), jusqu'au 21.11, ve. + sa. 10h - 20h, di. 14h - 17h30.

## Schifflange

## Karolina Pernar: Unpossessed Places

Videoinstallationen und Skulpturen, Schëfflenger Konschthaus (2, av. de la Libération), bis zum 20.11., Fr. + Sa. 14h - 18h.

## Wiltz

## L'écriture est un délire

avec cooperationsART, galerie Prabbelli (8, Gruberbeerig), jusqu'au 19.11, ve. 14h - 20h.

## Windhof

## Philippe Favier

peintures, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), jusqu'au 20.11, ve. + sa. 12h - 18h.

## Dauerausstellungen a Muséeën

## Casino Luxembourg -

## Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.

## Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

## Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

## Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

## Musée d'art moderne

## Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

## Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.

## Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

## The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermeture annuelle du 25 décembre au 28 février.

## KINO



## Extra

19.11. - 28.11.

## 12e Festival du cinéma portugais Cinémathèque, Centre culturel portugais - Camões et Utopia, jusqu'au 19.11.

Informations et programme complet : [vdl.lu/fr/visiter/art-et-culture/cinema/cine-matheque/festival-du-cinema-portugais](http://vdl.lu/fr/visiter/art-et-culture/cinema/cine-matheque/festival-du-cinema-portugais)

## Luxembourg Palestine Film Festival 2021

## Centre national de l'audiovisuel, Cinémathèque et Utopia, du 20.11 au 30.11.

À travers leurs films, mais aussi grâce aux échanges, débats et discussions qui suivront, les artistes palestinien-ne-s auront la possibilité de partager leurs histoires et de raconter les réalités sociales, politiques et économiques de la Palestine à partir de leurs propres points de vue. En collaboration avec le Comité pour une paix juste au Proche-Orient. Informations et programme complet : [vdl.lu/en/node/95368](http://vdl.lu/en/node/95368)

## Bunty Aur Babli 2

IND 2021 von Varun Sharma. Mit Saif Ali Khan, Rani Mukerji und Siddhant Chaturvedi. 139'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

## Kinopolis Kirchberg, 21.11. um 19h30.

Das kriminelle Pärchen Bunty und Babli ist eigentlich schon im Ruhestand. Doch plötzlich taucht ihre Handschrift an zahlreichen Orten von Verbrechen auf. Haben die beiden etwa Nachahmer?

## Pitbull - Exodus

PL 2021 von Patryk Vega. Mit Jan Blachowicz, Przemyslaw Bluszcz und Dawid Czuprynski. 112'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

## Kinopolis Kirchberg, 19.11. um 20h und 21.11. um 17h.

Über mehrere Jahrzehnte entfaltet sich die Geschichte von Pitbull, in der Gesetzeshüter und Verbrecher sich in Osteuropa einen erbitterten Kampf liefern. Ein Junge wächst im Laufe seiner Jugend zum Kriminellen heran. Ihm gegenüber steht ein Polizist, der vieles in seinem Privatleben aufgibt, um der Spur des Bösen zu folgen und ihn endlich zu schnappen.



## KINO

## Wat leeft un?

19.11. - 23.11.

**A Boy Called Christmas**

GB 2021 von Gil Kenan.  
Mit Henry Lawfull, Michiel Huisman  
und Kristen Wiig. 116'. Ab 6.

**Scala**

Der elfjährige Nikolas aus Finnland macht sich zusammen mit seinem Rentier Blitzen und einer Maus auf eine abenteuerliche Reise. Hoch oben am Nordpol will er seinen Vater finden, der einst loszog, um dort das sagenumwobene Dorf Elfhelm zu finden. Auf seiner Reise begegnet er Trollen und Elfen und es dauert nicht lang, bis er von der Magie des Winters eingefangen ist. Am Nordpol angekommen, beschließt er als Weihnachtsmann den Menschen künftig Freude und Glück zu bringen.

**De Lampertsbiërg: Deel 1 + 2**

L 2021, Dokumentarfilm vum  
Joy Hoffmann. 105' + 102'. Lëtz.  
O.-Toun. Fir all.

**Kinoler, Prabbeli, Scala, Starlight, Utopia**

Den Dokumentarfilm werft e perséinleche Bléck op e Quartier aus der Siicht vun engem, dee säi ganzt Liewen do verbruecht huet. E weist lokal Spezifizitéiten op, ass awer virun allem och e Spigelbild vun 150 Joer Stater, an oft esouguer nationaler Geschicht.

**France**

F/D/I/B 2021 de Bruno Dumont.  
Avec Léa Seydoux, Blanche Gardin et  
Benjamin Biolay. 134'. V.o. À partir de  
12 ans.

**Utopia**

France de Meurs est une journaliste vedette d'une télévision française privée. Sa célébrité, sa façon de concevoir ses reportages et ses émissions ainsi qu'un enchaînement d'événements personnels vont entraîner une remise en cause totale de son parcours médiatique et bouleverser sa vie.

XXXX = excellent  
XXX = bon  
XX = moyen  
X = mauvais

Toutes les critiques du woxx à propos des films à l'affiche :  
[woxx.lu/amkino](http://woxx.lu/amkino)  
Alle aktuellen Filmkritiken der woxx unter: [woxx.lu/amkino](http://woxx.lu/amkino)

**Ghostbusters: Afterlife**

USA 2021 von Jason Reitman.  
Mit Finn Wolfhard, McKenna Grace  
und Carrie Coon. 120'. Ab 12.

**Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus**

Die alleinerziehende Mutter Callie zieht mit ihren zwei Kindern Trevor und Phoebe in eine Kleinstadt. Dort stoßen sie auf einen unterirdischen Stützpunkt und finden heraus, dass ihre Familie eine Verbindung zu den legendären Ghostbusters hat. Als eine dunkle Kraft in einer Mine erwacht, müssen die Kinder in die Fußstapfen ihres Großvaters treten und selbst auf Geisterjagd gehen.

**Les Bodin's en Thaïlande**

F 2021 de Frédéric Forestier.  
Avec Vincent Dubois, Jean-Christian  
Fraisinet et Bella Boonsang. 100'.  
V.o. À partir de 12 ans.

**Kinopolis Kirchberg**

Maria Bodin, vieille fermière roublarde et autoritaire de 87 ans, doit faire face à une nouvelle épreuve : son grand nigaud de fils, Christian, 50 ans, a perdu le goût de la vie. Suivant l'avis du psychiatre, qui conseille le dépaysement, la mère Bodin se résigne donc à casser sa tirelire pour payer des vacances à son fils... en Thaïlande.

**The Power of the Dog**

ARTIKEL S. 15 USA/AUS/NZ/GB/CDN  
2021 von Jane Campion. Mit Benedict  
Cumberbatch, Kirsten Dunst und Jesse  
Plemons. 126'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

**Kinopolis Kirchberg, Utopia**

Montana in den 1920er-Jahren: Die Brüder George und Phil führen gemeinsam eine Ranch. Als George die Witwe Rose heiratet, die den Teenager Peter mit in die Ehe bringt, gerät ihr Kräfteverhältnis aus dem Gleichgewicht: Phil, der Mann fürs Grobe, positioniert sich immer stärker gegen George, den sich kultiviert gebenden Schreibtischmann, vor allem aber gegen die verletzte Rose.

**Verdens verste menneske**

(The Worst Person in the World)  
N 2021 von Joachim Trier.  
Mit Anders Danielsen Lie, Renate  
Reinsve und Herbert Nordrum. 127'.  
O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Utopia**

Julie, eine junge Frau navigiert sich durch die Wirren ihres Liebeslebens und kämpft darum, ihren Karriereweg zu finden, was sie dazu bringt, einen realistischen Blick darauf zu werfen, wer sie wirklich ist.



France de Meurs est une journaliste célèbre qui, quand sa vie est bouleversée, décide de mettre en parallèle sa crise intime avec la France contemporaine. La comédie dramatique « France » est à voir à l'Utopia.

## Cinémathèque

19.11. - 28.11.

**Young Frankenstein**

USA 1974 von Mel Brooks.  
Mit Gene Wilder, Peter Boyle und  
Marty Feldman. 106'. O.-Ton + fr. Ut.  
Fr, 19.11., 20h30.

Dr. Viktor Frankenstein hat schon vor einigen Jahren das Zeitliche gesegnet. Allerdings ist sein Enkel Frederick, wild entschlossen, das Erbe seines berühmten Großvaters fortzuführen. Doch so einfach stellt sich das Unternehmen „Menscherschaffung“ dann doch nicht heraus.

**The Curse of the Jade Scorpion**

USA 2001 von Woody Allen.  
Mit Helen Hunt, Elizabeth Berkley und  
Brian Markinson. 103'. O.-Ton + fr. Ut.  
Sa, 20.11., 17h.

C. W. Briggs ist Versicherungsdetektiv mit Leib und Seele: Keine Betrugerei, die er nicht aufdeckt. Kein Fall, den er nicht knackt. In der Branche ist er nahezu berüchtigt für seine hohe Aufklärungsquote. Briggs' makelloser Ruf gerät jedoch mächtig ins Wanken, als er bei einer Firmenfeier dem Zauberer Voltan begegnet. Dieser hypnotisiert ihn nämlich, um ihn als Marionette für seine schmutzigen Geschäfte einzusetzen.

**Modern Times**

USA 1936 von und mit Charles Chaplin.  
Mit Paulette Goddard. 85'.  
Stummfilm + eng. Zwischentitel.  
So, 21.11., 15h.

Charlie, der Tramp, arbeitet in einer Fabrik am Fließband. Weil er mit dem unmenschlichen Arbeitstempo nicht mithalten kann, wird er entlassen. Auf der Straße gerät er in eine Demonstration und wird prompt als vermeintlicher Rädelsführer verhaftet. Als Charlie aus dem Gefängnis freikommt, trifft er ein Straßenmädchen und verliebt sich. Aber auch ihr droht das Zuchthaus, weil sie Brot gestohlen hat.

**Suture**

USA 1993 von Scott McGehee und  
David Siegel. Mit Dennis Haysbert,  
Mel Harris und Sab Shimono. 93'.  
O.-Ton + fr. Ut.  
So, 21.11., 17h30.

Nachdem er seinen Vater ermordet hat, beschließt der wohlhabende Vincent Towers, seinen eigenen Tod vorzutäuschen. Er platziert eine Autobombe, um Clay Arlington zu töten, nachdem er ihn überredet hat, die Identität mit ihm zu wechseln. Entgegen allen Erwartungen überlebt Clay den Unfall, verliert dabei aber sein Gedächtnis.

**Plein soleil**

F 1959 de René Clément.  
Avec Alain Delon, Marie Laforêt et  
Maurice Ronet. 115'. V.o.  
So, 21.11., 20h.

Tom Ripley est chargé d'aller en Italie rechercher Philippe Greenleaf, le fils d'un riche industriel américain. Philippe coule des jours oisifs en compagnie de sa maîtresse, Marge. Ripley est fasciné par la vie que mène le jeune homme. Peu à peu, un profond sentiment d'envie le pousse à vouloir usurper l'identité de Philippe. XXX Première adaptation (assez libre) de « The Talented Mr. Ripley » de Patricia Highsmith et première incarnation à l'écran du psychopathe sulfureux par un Alain Delon qui, dans ce rôle, montre qu'il a su jadis être un grand acteur. Les Matt Damon ou John Malkovich qui lui ont succédé dans le rôle ne diront pas le contraire. (ft)

**Micki + Maude**

USA 1984 von Blake Edwards.  
Mit Dudley Moore, Amy Irving und  
Ann Reinking. 117'. O.-Ton + fr. Ut.  
Mo, 22.11., 18h30.

Fernsehmoderator Rob ist mit der Anwältin Micki verheiratet, für die der Job an erster Stelle steht. Doch Rob wünscht sich sehnlich ein Kind. Er beginnt eine Affäre mit der Cellistin Maude, die bald darauf schwanger wird. Rob will sich scheiden lassen, um Maude zu heiraten, als er erfährt,

## KINO

dass auch Micki ein Kind erwartet. Um die beiden Frauen zu schonen, wird er zum Bigamisten.

**L'incorrigible**

F 1975 de Philippe de Broca.

Avec Jean-Paul Belmondo, Geneviève Bujold et Capucine. 102'. V.o.

Mo, 22.11., 21h.

À peine sorti de prison, Victor Vauthier reprend le cours de ses activités illégales et retrouve rapidement son confort d'autrefois. Mais il tombe sous le charme de Marie-Charlotte Pontalec, une assistante sociale chargée de sa réinsertion. Dans le dos de la jeune femme, il prépare alors son prochain coup : voler un tableau d'une valeur inestimable.

**La nature - l'avenir de l'humanité ? La mise en scène de la nature dans les films**

ciné-conférence ponctuée d'extraits de films, avec Viviane Thill. 90'. V. fr.

Di, 23.11., 18h30.

La conférencière montre que la science-fiction fonctionne comme un laboratoire qui permet de déconstruire toutes les certitudes et de reconsidérer notre relation à la nature : elle analyse à cet effet des films postapocalyptiques dans lesquels les humains doivent faire face à une nature hostile ou indifférente aussi bien que des descriptions de planètes fictives sur lesquelles la relation entre l'humanité et la nature est entièrement à redéfinir.

**The Pink Panther**

USA 1963 von Blake Edwards.

Mit Peter Sellers, David Niven und Robert Wagner. 114'. V.o. + s.-t. fr.

Di, 23.11., 20h30.



## FILMTIPP

**Tre piani**

Sur trois étages d'un immeuble romain, un film choral où la qualité Moretti prime : le soin apporté à la mise en scène, à l'interprétation, aux décors et à la musique fait du bien à l'œil, parce qu'il est parfois agréable de se laisser emporter sans pour autant se faire secouer.

Florent Toniello

(Trois étages) I/F 2021 de Nanni Moretti. Avec Margherita Buy, Nanni Moretti et Alessandro Sperduti. 119'. V.o. + s.-t.

À partir de 6 ans.

Utopia

Der rosarote Panther ist ein großer Diamant mit rosarotem Schimmer und einem kleinen Schatten in der Mitte, der einem springenden Panther ähnelt. Im italienischen Wintersportort Cortina d'Ampezzo wird der Edelstein vom englischen Meisterdieb „Das Phantom“ stibitzt. Jaques Clouseau, ein trotteler Inspektor, ist ebenfalls am Skiort zugegen und setzt nun alles daran, den cleveren Gauner endlich zu stellen.

**The Party**

USA 1968 von Blake Edwards.

Mit Peter Sellers, Claudine Longet und Natalia Borisova. 99'. O.-Ton + fr. Ut.

Mi, 24.11., 21h.

Der tollpatschige, indische Komparse Hrundi V. Bakshi sprengt aus Versehen eine monumentale Filmkulisse in die Luft. Schnaubend vor Wut ordnet der Regisseur an, den Katastrophen-Schauspieler auf die „Schwarze Liste“ zu setzen. Durch einen Schreibfehler landet Bakshi jedoch auf der „A-Liste“ und wird prompt zur pompösen Party der Studiobosse eingeladen.

**Les misérables**

F 1995 de Claude Lelouch. Avec Jean-Paul Belmondo, Michel Boujenah et Alessandra Martines. 174'. V.o.

Do, 25.11., 19h.

Suite à la mort du comte de Villeneuve, Henri Fortin, son employé, est accusé à tort de l'avoir assassiné. Envoyé au bagne, il décède lors d'une évasion ratée, laissant ainsi derrière lui sa femme et son fils Henri. Quelques années plus tard, ce dernier, devenu un grand champion de boxe, s'inspire du courage de son père et décide d'aider des Juifs persécutés lors de la Seconde Guerre mondiale.

**La bête humaine**

F 1938 de Jean Renoir. Avec Jean Gabin et Simone Signoret. 100'. V.o.

Fr, 26.11., 18h30.

Témoin d'un meurtre commis par Roubaud, chef de gare au Havre, Jacques Lantier, mécanicien de locomotive, devient l'amant de Séverine, la femme de l'assassin. Ce secret les rapproche, et Séverine incite Lantier à tuer Roubaud qu'elle déteste. Mais Lantier souffre d'un terrible mal qui l'empêche de vivre ses passions amoureuses.

**The Old Dark House**

USA 1932 von James Whale.

Mit Boris Karloff, Melvyn Douglas und Charles Laughton. 72'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 26.11., 20h30.

Als sie auf einer Reise durch Wales in ein Gewitter geraten, suchen mehrere Reisende Zuflucht in einer abgelegenen Hütte, die der recht seltsamen Familie Femm. Die Reisenden müssen nun das Beste aus der Situation machen, um Horace



Envie d'un trip moto vers la Thaïlande ? La fermière Maria Bodin, jouée par Vincent Dubois, offre le voyage à son fils névrosé de 50 ans dans la comédie « Les Bodin's en Thaïlande », au Kinepolis Kirchberg.

Femm und seiner Schwester Rebecca nicht ausgeliefert zu sein.

**Sitcom**

F 1998 de François Ozon.

Avec Évelyne Dandry, François Marthouret et Adrien de Van. 90'. V.o.

Sa, 27.11., 17h.

Le père est ingénieur, la mère partage son temps entre ses cours de gym et ses séances de psychothérapie, le fils est un étudiant en droit fort sérieux, la fille est artiste et la femme de ménage un peu fofolle. Bref, une famille ordinaire. Toute cette apparente harmonie va éclater avec l'arrivée d'un personnage inattendu : un rat.

**Shekvarebuli kulinaris ataserti retsepti**

(Les mille et une recettes du cuisinier amoureux) F/GE 1996 de

Nana Djordjadze. Avec Pierre Richard, Micheline Presle et Jean-Yves Gautier.

99'. V.o. fr.

Sa, 27.11., 20h.

Alors qu'il prépare une exposition du peintre géorgien Pirosmanni à Paris, Anton Gogoladze rencontre une vieille dame à l'œil pétillant : Marcelle Ichac, nièce de l'illustre cuisinier Pascal Ichac. Elle lui montre un vieux manuscrit, écrit semble-t-il au début du siècle par la mère d'Anton, la belle princesse géorgienne Cecilia Abachidze.

**Myrtille et la lettre au père Noël**

LV 2017, dessin animé de Dace Riduze et Edmunds Jansons. 42'. V. fr.

So, 28.11., 15h et 16h30.

Tandis que l'hiver étend son manteau de neige sur le paysage, une souris, un biscuit et une petite fille vont vivre d'étonnantes aventures. En trois tours, l'amitié se révèle là où on ne l'attend

pas, la curiosité ouvre les portes d'un monde plein de surprises, et la magie de Noël nous offrirait presque un voyage sur la Lune.

**The Hitch-Hiker**

USA 1953 von Ida Lupino.

Mit Edmond O'Brien, Frank Lovejoy und William Talman. 73'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 28.11., 18h.

Im Süden Kaliforniens treibt ein Serienmörder sein Unwesen. Als Anhalter lässt er sich von Autofahrern mitnehmen, raubt diese aus und bringt sie um. Die Polizei leitet eine Fahndung ein und gibt im Rundfunk eine Warnung aus.

**Uncle Boonmee Who Can Recall His Past Lives**

TH/F/GB/E/D 2009 von Apichatpong Weerasethakul. Mit Thanapat Saisaymar und Jenjira Pongpas. 114'.

O.-Ton + dt. & fr. Ut.

So, 28.11., 20h.

Der schwerkranke Uncle Boonmee beschließt, seine letzten Tage im Kreis seiner Verwandten auf dem Land zu verbringen. Dort erscheint ihm der Geist seiner verstorbenen Frau, und auch sein lang verschollen geglaubter Sohn kehrt nach Hause zurück, allerdings nicht in menschlicher Form. Um mit sich und seiner Krankheit ins Reine zu kommen, unternimmt Uncle Boonmee zusammen mit seiner Familie einen Marsch durch den Dschungel. Ziel der Reise ist eine geheimnisvolle Höhle - der Ort seiner ersten Geburt. ✘ Un voyage hypnotique dans un univers où la mort n'est pas une fin mais un nouveau départ. Une œuvre qui impose son propre rythme. (Vincent Artuso)



# Alltagsabsurditäten



**Festgefahren, oder: Der Heimtrainer, der ein Fahrrad sein wollte**

Wir haben es angekündigt, jetzt ist es so weit: Auf der Rückseite der woxx läuft die erste Serie an, bei der Künstler\*innen und Mitarbeiter\*innen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Koordinatorin der Kulturseiten der woxx, Isabel Spigarelli, macht mit ihrem persönlichen Fotoprojekt „Alltagsabsurditäten“ den Anfang: Sie gibt bis Januar Einblicke in ihre kuriosesten Beobachtungen zwischen Deutschland und Luxemburg, die sie in den letzten Jahren mit ihrer Handykamera festgehalten hat. Keins der Fotos ist gestellt. Alle Bilder sind spontan beim Erledigen von Alltagskram entstanden.